MLP

Konzern-Zwischenbericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2026

Inhaltsverzeichnis

MLP Kennzahlen ... 4
Vorbemerkung ... 5
Das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2026 auf einen Blick ... 5
Kurzporträt ... 6
Investor Relations ... 7
Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2026 ... 10
- Grundlagen des Konzerns ... 10
  - Veränderungen in der Unternehmensstruktur ... 10
  - Veränderungen in der Segmentdarstellung ... 11
  - Veränderungen in den Organen ... 11
  - Weitere Veränderungen ... 11
  - Forschung und Entwicklung ... 13
- Wirtschaftsbericht ... 14
  - Gesamtwirtschaftliches Umfeld ... 14
  - Branchensituation und Wettbewerbsumfeld ... 15
  - Geschäftsverlauf ... 18
  - Ertragslage ... 20
  - Finanzlage ... 25
  - Vermögenslage ... 28
  - Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf ... 31
  - Segmentbericht ... 33
  - Zusammenfassung Wirtschaftsbericht ... 40
- Chancen- und Risikobericht ... 41
  - Risikobericht ... 41
  - Chancenbericht ... 42
  - Zusammenfassung Chancen- und Risikobericht ... 42
- Prognosebericht ... 43
  - Zukünftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld ... 43
  - Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld ... 45
  - Voraussichtliche Geschäftsentwicklung ... 48
  - Zusammenfassung Prognosebericht ... 51

Verkürzter MLP Konzern-Zwischenabschluss ... 52
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzerngesamtergebnisrechnung ... 53
- Konzernbilanz ... 55

Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung 56
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 57
Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss 59
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 87
Organe der MLP SE 88
Finanzkalender 2026 89
Impressum und Kontakt 90

Disclaimer

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form (generisches Maskulinum) verwendet. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

MLP Kennzahlen

Alle Angaben in Mio. €	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	Veränderung in %
MLP Konzern					
Gesamterlöse	268,6	228,4	583,4	529,1	10,3 %
Umsatzerlöse	256,7	223,4	563,8	517,7	8,9 %
Sonstige Erträge	11,9	5,0	19,6	11,3	73,2 %
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	19,1	4,9	60,4	42,7	41,4 %
EBIT-Marge (in %)	7,1 %	2,1 %	10,4 %	8,1 %	–
Konzernergebnis	12,2	1,3	42,0	28,9	45,4 %
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) (in €)	0,11	0,01	0,39	0,26	47,0 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	42,4	-23,1	75,8	46,0	64,5 %
Investitionen	4,1	9,0	9,2	14,9	-37,8 %
Eigenkapital	–	–	588,9	585,4 [1]	0,6 %
Eigenkapitalquote (in %)	–	–	13,9 %	13,7 % [1]	–
Bilanzsumme	–	–	4.240,6	4.269,4 [1]	-0,7 %
Kunden & Organisation					
Privatkunden (Familien)	–	–	599.800	596.100 [1]	0,6 %
Firmen- und institutionelle Kunden	–	–	27.500	27.400 [1]	0,4 %
Berater	–	–	2.166	2.136 [1]	1,4 %
Geschäftsstellen	–	–	133	132 [1]	0,8 %
Hochschulteams	–	–	102	98 [1]	4,1 %
Mitarbeiter	–	–	2.583	2.485 [1]	3,9 %
Vermitteltes Neugeschäft					
Altersvorsorge (Beitragssumme in Mrd. €)	0,8	0,9	1,5	1,7	-6,6 %
Finanzierungen (Darlehensvolumen in Mrd. €)	0,3	0,4	0,7	0,9	-16,8 %
Betreutes Vermögen (in Mrd. €)	–	–	68,8	65,9 [1]	4,5 %
Sachversicherung (Prämienvolumen)	–	–	864,5	809,3 [1]	6,8 %
Immobilien (vermitteltes Volumen)	88,6	82,2	158,1	159,8	-1,1 %

[1] Zum 31. Dezember 2025

Vorbemerkung

Dieser Konzern-Zwischenbericht stellt die bedeutenden Ereignisse und Geschäftsvorfälle des ersten Halbjahres und des zweiten Quartals 2026 dar und aktualisiert prognoseorientierte Informationen des letzten zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht 2025 des MLP Konzerns steht auf unserer Homepage unter https://mlp-se.de/investoren/finanzpublikationen/berichte/ zur Verfügung. Die Informationen in diesem Konzern-Zwischenbericht wurden weder von einem Abschlussprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2026 auf einen Blick

- H1 2026: Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) des Konzerns steigt deutlich auf 60,4 Mio. € (H1 2025: 42,7 Mio. €) – Gesamterlöse erreichen 583 Mio. € (H1 2025: 529 Mio. €)
- Starkes Erlöswachstum in den Leistungsbereichen Absicherung (+12 %) und Vermögen (+11 %), höhere Erlöse auch im Leistungsbereich Vorsorge (+3 %)
- Zentrale Bestandskennzahlen für die zukünftige Erlösentwicklung auf neue Höchstwerte gesteigert: MLP Konzern erreicht beim betreuten Vermögen 68,8 Mrd. € (31. Dezember 2025: 65,9 Mrd. €) und beim verwalteten Prämienvolumen in der Sachversicherung 865 Mio. € (31. Dezember 2025: 809 Mio. €)
- MLP Konzern bestätigt EBIT-Prognose von 100 bis 110 Mio. € für 2026
- Mittelfristplanung 2028 bekräftigt: Fortsetzung des Wachstumskurses soll bis Ende 2028 zu einem deutlichen Anstieg bei EBIT und Gesamterlösen führen – strategisch angelegte Potenzialerschließung in der Beratung von Familienkunden, gezielter Ausbau des Firmenkundengeschäfts sowie Multi Asset-Ansatz bei institutionellen und vermögenden Privatkunden; erfolgsabhängige Vergütungen bei FERI nur in geringem Umfang in Planung berücksichtigt

Kurzporträt

Überblick MLP Konzern

Der MLP Konzern ist mit den Marken Deutschland.Immobilien, DOMCURA, FERI, MLP, RVM und TPC ein Finanzdienstleister für Privat-, Firmen- und institutionelle Kunden. Dabei verbindet der MLP Konzern persönliche und digitale Angebote. Einige der Marken bieten zudem ausgewählte Produkte, Services und Technologien für andere Finanzdienstleister.

- Deutschland.Immobilien – Immobilienplattform für Kunden und Finanzberater
- DOMCURA – Assekuradeur für Finanzberater und -plattformen
- FERI – Multi Asset-Investmenthaus für institutionelle Investoren und vermögende Privatkunden
- MLP – Finanzberatung und Banking für anspruchsvolle Kunden
- RVM – Risikomanager für Versicherung und Vorsorge für mittelständische Unternehmen
- TPC – Benefit Experten Netzwerk für Unternehmen

Seit der Gründung setzt der MLP Konzern konsequent auf langfristige Beziehungen zu seinen Kunden. Innerhalb des Netzwerks findet ein Know-how-Transfer statt. Die Spezialisten unterstützen sich in Research und Konzeptentwicklung sowie in der Kundenberatung. Durch diese gezielte Interaktion entstehen zusätzliche Werte für unsere Kunden, für das Unternehmen und für die Aktionäre. Der ökonomische Erfolg bildet auch die Grundlage, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen.

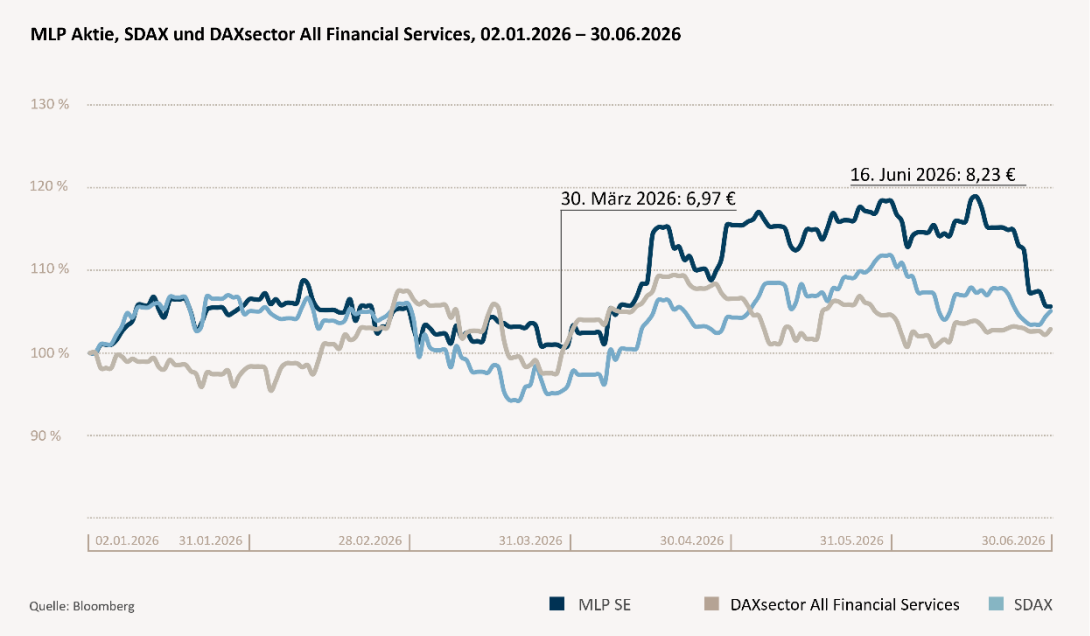
Der Konzern wurde 1971 gegründet und betreut für rund 599.800 Privat- und rund 27.500 Firmen- und institutionelle Kunden ein Vermögen von rund 68,8 Mrd. € sowie Bestände in der Sachversicherung von rund 865 Mio. €.

Investor Relations

MLP-Aktie

Die Aktie der MLP SE blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2026 in einem volatilen Kapitalmarktumfeld zurück. Nach einem starken Jahresauftakt kam es Ende März zu spürbaren Korrekturen an den Aktienmärkten infolge der Eskalation im Nahen Osten. Die Fortsetzung der KI-Rallye und eine phasenweise Entspannung im Iran-Konflikt begünstigten dann zum Ende des ersten Halbjahres eine Erholung an den Aktienmärkten. Davon profitierten auch deutsche Nebenwerte, wenngleich das Marktumfeld weiterhin von Unsicherheiten, speziell mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung sowie die Inflations- und Zinsentwicklung, geprägt blieb.

Die deutschen Aktienmärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr 2026 insgesamt positiv, wenngleich deutlich volatiler als im Vorjahreszeitraum. Der DAX verzeichnete ein Plus von 2,1 %, der MDAX legte um 3,9 % zu, während der SDAX 5,1 % zulegte. Der DAXsector All Financial Services Index, in dem auch die MLP-Aktie gelistet ist, entwickelte sich im Berichtszeitraum ebenfalls positiv mit 2,7 %. Die MLP-Aktie legte um 5,5 % zu.



Im ersten Quartal bewegte sich der Kurs der MLP-Aktie größtenteils in einem relativ stabilen Seitwärtstrend zwischen 7,00 € und 7,50 €. Eine positive Marktdynamik sorgte dann für Kursgewinne. Unterstützend wirkten die guten Ergebnisse für das erste Quartal 2026 sowie die unverändert attraktive Dividendenpolitik. Am 16. Juni erreichte der MLP-Titel mit 8,23 € (Schlusskurs) den höchsten Stand innerhalb der Berichtsperiode, wodurch es im Anschluss zu Gewinnmitnahmen kam. Der Dividendenabschlag Ende Juni sorgte dann für einen weiteren Kursrückgang. Allerdings erzielte die MLP-Aktie bei einem Schlusskurs von 7,31 € auf Halbjahressicht eine positive Kursperformance von 5,5 %. Die Marktkapitalisierung betrug zum Ende des ersten Halbjahres 799,2 Mio. €.

Weiterführende Informationen zur MLP-Aktie sind im Internet auf unserer Investor Relations-Seite unter https://mlp-se.de/investoren/ verfügbar.

Kennzahlen zur MLP-Aktie

in €	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Aktien im Umlauf zum 30. Juni	109.334.686 [1]	109.334.686 [2]
Aktienkurs zum Jahresanfang (XETRA)	6,93	6,08
Aktienkurs zum 30. Juni (XETRA)	7,31	8,43
Aktienkurs Hoch (XETRA)	8,23	9,01
Aktienkurs Tief (XETRA)	6,97	6,09
Dividende je Aktie für das Vorjahr	0,36	0,36
Marktkapitalisierung zum 30. Juni	**799.236.555**	**921.691.403**

[1] Zum 30. Juni 2026 hielt die MLP SE 117.309 Aktien im eigenen Bestand.

[2] Zum 30. Juni 2025 hielt die MLP SE 84.414 Aktien im eigenen Bestand.

Analystencoverage

Zum Ende des ersten Halbjahres 2026 wurde die MLP-Aktie von folgenden Häusern gecovert: Baader Bank, Metzler, NuWays, ODDO BHF und Pareto Securities. Zum 30. Juni 2026 empfahlen vier Analysten die MLP-Aktie zum Kauf und ODDO BHF stufte die Aktie mit Outperform-Empfehlung ein. Für das durchschnittliche Kursziel ergab sich ein Wert von 10,22 €, die Schätzungen lagen in einer Bandbreite von 8,80 € bis 12,00 €.

Indexzugehörigkeit

Mit der quartalsweise stattfindenden Überprüfung der DAX-Indexfamilien hatte die Deutsche Börse am 5. März 2024 mitgeteilt, dass die MLP SE mit Wirkung zum 18. März 2024 in den SDAX (Small-Cap-DAX) aufgenommen wird. Dem Index gehört die MLP SE seitdem durchgehend an. Maßgebliches Kriterium dafür war und ist weiterhin die Freefloat-Marktkapitalisierung.

Beteiligungsprogramm auf Aktienbasis

Die Hauptversammlung hatte Vorstand und Aufsichtsrat zuletzt mit Beschluss vom 25. Juni 2025 zum Rückkauf eigener Aktien ermächtigt. Wie in den vergangenen Jahren setzte die MLP SE das Beteiligungsprogramm auf Aktienbasis für MLP Berater auch für das Geschäftsjahr 2025 fort. Im Zeitraum vom 1. Dezember 2025 bis einschließlich 13. Januar 2026 wurden insgesamt 437.502 Aktien mit einem anteiligen Betrag von je 1,00 € am Grundkapital zu einem durchschnittlichen Anschaffungspreis von 6,86 € je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 0,40 % unseres Grundkapitals von 109.334.686 €. Davon entfielen 100.620 Aktien mit einem anteiligen Betrag von je 1,00 € am Grundkapital zu einem durchschnittlichen Anschaffungspreis von 7,15 € je Aktie auf den Zeitraum des Geschäftsjahres 2026, was rund 0,09 % unseres Grundkapitals von 109.334.686 € entspricht. Nach der Übertragung von 404.607 Aktien auf die Berechtigten verblieben zum Berichtsstichtag 117.309 Aktien im eigenen Bestand der MLP SE.

Die jeweiligen Rückkäufe wurden auf der Internetseite unseres Unternehmens unter https://mlp-se.de/investoren/mlp-aktie/aktienrueckkauf/ veröffentlicht.

Ordentliche Hauptversammlung

Die MLP SE hielt am 25. Juni 2026 die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025 als physische Hauptversammlung im Palatin Kongress- und Kulturzentrum in Wiesloch ab. Nach der Nutzung des virtuellen Formats in den Vorjahren fand die Hauptversammlung wieder als Präsenzveranstaltung statt und bot den Aktionären die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit Vorstand und Aufsichtsrat. Sämtliche gestellte Fragen wurden vom Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft vollständig behandelt.

Die Aktionäre stimmten sämtlichen Tagesordnungspunkten zu. Der Vorschlag des Aufsichtsrats und Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns 2025 wurde mit 99,99 % angenommen. Somit wurde auch der Vorschlag angenommen, eine Dividende in Höhe von 0,36 € je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote lag damit im Geschäftsjahr 2025 bei 71 % des Konzernergebnisses. Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit 98,07 % bzw. 96,77 % entlastet. Mit jeweils 98,11 % nahmen die Aktionäre die beiden Vorschläge an, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr 2026 als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer sowie zum Prüfer des Nachhaltigkeitsberichts zu bestellen.

Der Vergütungsbericht wurde mit einer Mehrheit von 97,70 % angenommen. Außerdem stimmte die Hauptversammlung der Aufhebung des genehmigten Kapitals und Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals sowie der entsprechenden Änderung der Satzung mit einer Mehrheit von 81,30 % zu. Ebenfalls wurde die Beschlussfassung über die Ergänzung des Unternehmensgegenstandes in der Satzung um das neue Geschäftsfeld Praxismanagement und -beratung im Medizinermarkt mit 99,98 % angenommen.

Insgesamt waren 65,76 % des Grundkapitals vertreten. Alle Informationen zur Hauptversammlung sind auf der Internetseite unseres Unternehmens unter https://mlp-se.de/investoren/hauptversammlung/ verfügbar.

Veränderungen in der Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur hat sich in der ersten Jahreshälfte 2026 nicht maßgeblich verändert. Die Familie Lautenschläger ist nach wie vor der größte Einzelaktionär der MLP SE mit einem Stimmrechtsanteil von 27,56 %. Darauf folgt die HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit mit einem Stimmrechtsanteil von 10,03 %. Drittgrößte Aktionärin ist die Barmenia Versicherungen a. G., Gothaer Versicherungsbank VVaG mit einem Stimmrechtsanteil von 9,39 %. Der Stimmrechtsanteil der Allianz SE liegt bei 6,18 %.

Der Streubesitz gemäß der Definition der Deutschen Börse lag zum 30. Juni 2026 bei 46,84 %.

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2026

Die aufgeführten Werte in diesem Konzern-Zwischenbericht wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt und auf die erste Nachkommastelle gerundet. Bei Addition oder Division der dargestellten Einzelwerte sind deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen und Veränderungen möglich, welche auf Basis der exakten Werte ermittelt wurden. Bei Prognoseaussagen werden qualifiziert-komparative Prognosen getroffen. Eine Veränderung ab 0 % bis kleiner als 5 % wird beschrieben als „stabil“, „auf Vorjahresniveau“, „nahezu unverändert“ oder durch ähnliche Begrifflichkeiten. Eine Veränderung ab 5 % bis kleiner als 10 % wird beschrieben als „leicht“. Eine Veränderung ab 10 % wird beschrieben als „deutlich“. Abweichungen von dieser Methodik sind nur im Rahmen eines Toleranzbereichs von zwei Prozentpunkten oder in Ausnahmefällen möglich, beides jedoch nur dann, wenn die alternative Formulierung aus Unternehmenssicht besser geeignet ist, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln. Abweichend hiervon erfolgt die Prognoseaussage für das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) in Form einer Intervallprognose. Vorjahreswerte werden in der Klammer dargestellt. Die Aussagen in diesem Konzern-Zwischenbericht des MLP Konzerns beziehen sich auf die Sichtweise des MLP Konzerns und werden dabei auch durch Wörter wie „wir“, „uns“ oder ähnliche Begrifflichkeiten zum Ausdruck gebracht.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Ausführliche Angaben zu unserem Geschäftsmodell, unserer Unternehmensstruktur sowie unserem Steuerungssystem finden Sie im Geschäftsbericht 2025 des MLP Konzerns unter https://mlp-se.de/investoren/finanzpublikationen/berichte/.

Veränderungen in der Unternehmensstruktur

Im Vergleich zu den im MLP Geschäftsbericht 2025 beschriebenen Grundlagen des Konzerns haben sich im Berichtszeitraum die nachfolgend dargestellten Veränderungen ergeben.

Mit vertraglicher Wirkung zum 30. Januar 2026 hat die MLP Finanzberatung SE, Wiesloch, einen Anteilskauf an der cpit comparit GmbH, Hamburg, vorgenommen und hält nun 2,0 % an der Gesellschaft. Die Eintragung in das zuständige Handelsregister erfolgte am 10. Februar 2026.

Ebenfalls im ersten Quartal hat die RVM Versicherungsmakler GmbH, Eningen unter Achalm, als übernehmende Gesellschaft, mit der BIG Versicherungsmaklergesellschaft mbH, Tiefenbronn, mit der Vetter Versicherungsmakler GmbH, Kressbronn am Bodensee, sowie mit der Dr. Schmitt GmbH Würzburg, Würzburg, jeweils Verschmelzungsverträge am 17. März 2026 geschlossen. Die Eintragungen der Verschmelzungen in das Handelsregister der übernehmenden Gesellschaft erfolgten für die Dr. Schmitt GmbH Würzburg am 27. März 2026, für die Vetter Versicherungsmakler GmbH am 14. April 2026 und für die BIG Versicherungsmaklergesellschaft mbH am 28. April 2026.

Am 29. April 2026, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2026, hat die MLP Finanzberatung SE, Wiesloch, 100 % der Anteile an der Vertrieb Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover, konzernintern

von der DI Deutschland.Immobilien AG, Hannover, übernommen. Im Zuge dieser Übernahme wurde der Sitz der Vertrieb Deutschland.Immobilien GmbH von Hannover nach Wiesloch verlegt. Die unterstützenden Funktionen des über die MLP Berater abgewickelten Immobilienvermittlungsgeschäfts wechseln in die MLP Finanzberatung SE und übernehmen dort das Produktmanagement für das Immobiliengeschäft. Dagegen verbleibt der Dritt- und Exklusivvertrieb von Immobilien in der DI Deutschland.Immobilien AG. Die Eintragung in das zuständige Handelsregister erfolgte am 7. Mai 2026.

Veränderungen in der Segmentdarstellung

Mit der Neugestaltung des Produktmanagements für das Immobiliengeschäft verändert sich auch die Steuerung und damit die Segmentzuordnung, jeweils rückwirkend zum 1. Januar 2026. Seitdem wird das betroffene Geschäft im Segment Finanzberatung gesteuert und abgebildet. Weitere Erläuterungen finden sich im Segmentbericht sowie im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

Veränderungen in den Organen

Im Vergleich zu den im MLP Geschäftsbericht 2025 beschriebenen Grundlagen des Konzerns haben sich im Berichtszeitraum keine Veränderungen ergeben.

Weitere Veränderungen

Die Hauptversammlung hatte Vorstand und Aufsichtsrat zuletzt mit Beschluss vom 25. Juni 2025 zum Rückkauf eigener Aktien ermächtigt. Wie in den vergangenen Jahren setzte die MLP SE das Beteiligungsprogramm auf Aktienbasis für MLP Berater auch für das Geschäftsjahr 2025 fort. Im Zeitraum vom 1. Dezember 2025 bis einschließlich 13. Januar 2026 wurden insgesamt 437.502 Aktien mit einem anteiligen Betrag von je 1,00 € am Grundkapital zu einem durchschnittlichen Anschaffungspreis von 6,86 € je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 0,40 % unseres Grundkapitals von 109.334.686 €. Davon entfielen 100.620 Aktien mit einem anteiligen Betrag von je 1,00 € am Grundkapital zu einem durchschnittlichen Anschaffungspreis von 7,15 € je Aktie auf den Zeitraum des Geschäftsjahres 2026, was rund 0,09 % unseres Grundkapitals von 109.334.686 € entspricht. Nach der Übertragung von 404.607 Aktien auf die Berechtigten verblieben zum Berichtsstichtag 117.309 Aktien im eigenen Bestand der MLP SE.

Die jeweiligen Rückkäufe wurden auf der Internetseite unseres Unternehmens unter https://mlp-se.de/investoren/mlp-aktie/aktienrueckkauf/ veröffentlicht.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat der MLP SE im ersten Quartal 2026 die Einführung eines weiteren nichtfinanziellen Leistungsindikators, in diesem Fall bezogen auf die Weiterbildung, beschlossen. Die Kennzahl Weiterbildung basiert auf den pro Jahr in Anspruch genommenen Weiterbildungsstunden pro angestelltem Mitarbeiter aller vollkonsolidierten Gesellschaften des finanziellen Konsolidierungskreises mit Ausnahme der MLP Startup GmbH, Wiesloch, zum Stichtag 31. Dezember. Die MLP Startup GmbH, Wiesloch, wird hierbei nicht betrachtet, da diese nur Trainees beschäftigt, welche in befristeter Anstellung Schulungen durchlaufen. Ermittelt wird der Anteil der angestellten Mitarbeiter, die ihr jährliches Weiterbildungsbudget in Höhe von 10 Stunden nutzen. Da gemäß den festgelegten Definitionen Werte zum Stichtag 31. Dezember für die Ermittlung herangezogen werden, ist eine unterjährige Ermittlung des

Wertes nicht möglich. Im Rahmen der Einführung dieser neuen Kennzahl wurde jedoch rückwirkend der Wert zum Stichtag 31. Dezember 2025 ermittelt, welcher im Kapitel „Geschäftsverlauf“ veröffentlicht wird. Ebenso wurde festgelegt, welches Niveau für das Geschäftsjahr 2026 anzustreben ist, welches im Kapitel „Voraussichtliche Geschäftsentwicklung“ veröffentlicht wird. Die nächste Veröffentlichung von Werten erfolgt dann im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2026.

Forschung und Entwicklung

Da es sich bei unserem Beratungshaus um ein Dienstleistungsunternehmen handelt, betreiben wir keine Forschung und Entwicklung im klassischen Sinne. Gleichwohl stellen wir Ressourcen bereit, um beispielsweise Software selbst zu entwickeln oder erworbene Software weiterzuentwickeln. Hier ist unter anderem die DOMCURA Gruppe bereits in der Integration von Künstlicher Intelligenz in ihre Geschäftsprozesse aktiv. Daneben ist die DOMCURA Gruppe seit Jahren in der Entwicklung neuer Versicherungsprodukte tätig. Das FERI Cognitive Finance Institute agiert innerhalb der FERI Gruppe als strategisches Forschungszentrum mit Fokus auf langfristige Aspekte von Wirtschafts- und Kapitalmarktforschung sowie Vermögensschutz.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nachfolgend werden die wesentlichen Entwicklungen des gesamtwirtschaftlichen Umfelds dargestellt, in denen sich der MLP Konzern mit seinen Geschäftstätigkeiten bewegt. Diese beeinflussen grundsätzlich auch die Geschäftsentwicklung des MLP Konzerns. Die folgende Darstellung dient somit der Einordnung der Geschäftsentwicklung des MLP Konzerns vor dem Hintergrund des Umfeldgeschehens.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im ersten Halbjahr 2026 weiterhin durch ein herausforderndes Umfeld geprägt. Nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) belasteten der anhaltende Konflikt im Nahen Osten sowie erhöhte Energie- und Rohstoffpreise die wirtschaftliche Entwicklung im Frühjahr 2026. Dies betraf insbesondere die Industrie, deren Lage weiterhin angespannt blieb, und spiegelte sich in einer gedämpften Industriekonjunktur sowie einer schwächeren Dynamik in Teilen des Dienstleistungssektors wider. Zusätzlich dämpften eine verhaltene in- und ausländische Nachfrage, insbesondere nach Investitionsgütern, sowie die Zurückhaltung der privaten Haushalte die wirtschaftliche Entwicklung. Während der Außenhandel zu Beginn des zweiten Quartals zunächst noch auf Erholungskurs blieb, trübten sich im weiteren Verlauf die Absatzperspektiven deutscher Exporteure angesichts der schwächeren globalen Wirtschaftsentwicklung ein. Insgesamt blieb die konjunkturelle Dynamik in Deutschland damit verhalten und weiterhin stark von geopolitischen Unsicherheiten sowie der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise abhängig.

Entsprechend erhöhte sich das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im 2. Quartal 2026 laut Statistischem Bundesamt um 0,9 % (2. Quartal 2025: 0,0 %) gegenüber dem Vorjahresquartal. Gegenüber dem Vorquartal erhöhte sich das preis-, saison- und kalenderbereinigte BIP um 0,2 % (1. Quartal 2026: 0,4 %) und lag damit zum Zeitpunkt der Veröffentlichung laut Eurostat im Vergleich innerhalb der Europäischen Union im unteren Drittel.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte im Juni 2026 weiterhin nur geringe Veränderungen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit belief sich die Zahl der Arbeitslosen im Juni 2026 auf 2,936 Mio. (Juni 2025: 2,914 Mio.) und lag damit über dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosenquote lag unverändert bei 6,2 % (Juni 2025: 6,2 %).

Die Bruttolöhne und -gehälter in Deutschland erhöhten sich im 1. Quartal 2026 laut Statistischem Bundesamt um 4,1 % (1. Quartal 2025: 3,5 %) gegenüber dem Vorjahresquartal.

Die Sparquote in Deutschland lag nach Angaben der Deutschen Bundesbank im Gesamtjahr 2025 bei 10,3 % (2024: 11,2 %). Im 1. Quartal 2026 lag die Sparquote bei 12,6 % (1. Quartal 2025: 12,6 %).

Die Inflationsrate in Deutschland lag im Juni 2026 nach Angaben des Statistischen Bundesamts bei 2,3 % (Juni 2025: 2,0 %) und damit über dem Vorjahreswert. Im geldpolitischen Umfeld lag der Zinssatz für die Einlagenfazilität der Europäischen Zentralbank (EZB) zu Beginn des Berichtszeitraums bei 2,00 % und wurde im 1. Halbjahr 2026 in einem Schritt auf 2,25 % angehoben.

Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Nachfolgend werden die wesentlichen Entwicklungen des branchen-, wettbewerbs- und regulierungsbezogenen Umfelds dargestellt, in denen sich der MLP Konzern mit seinen Geschäftstätigkeiten bewegt. Diese beeinflussen grundsätzlich auch die Geschäftsentwicklung des MLP Konzerns. Die folgende Darstellung dient somit der Einordnung der Geschäftsentwicklung des MLP Konzerns vor dem Hintergrund des Umfeldgeschehens.

Vermögensmanagement

In Deutschland ist das Geldvermögen der privaten Haushalte laut der Deutschen Bundesbank im 1. Quartal 2026 auf 9.490 Mrd. € (31. Dezember 2025: 9.504 Mrd. €) gesunken. Dieses Vermögen setzt sich aus Bargeld und Einlagen, Schuldverschreibungen, Aktien und sonstigen Anteilsrechten, Anteilen an Investmentfonds sowie Versicherungsansprüchen zusammen. Die reale Rendite des Geldvermögens privater Haushalte sank im 1. Quartal 2026 infolge negativer Entwicklungen an den Finanzmärkten. Positive reale Erträge verzeichneten weiterhin lediglich die vermögendsten zehn Prozent der Haushalte, während die Rendite für die übrigen Haushalte insgesamt negativ blieb.

Dem Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) zufolge verzeichnete die deutsche Fondsbranche zum Ende des 1. Quartals 2026 Nettomittelzuflüsse von +40,1 Mrd. € und verwaltete somit ein Volumen von insgesamt 4.854,7 Mrd. € (31. Dezember 2025: 4.851,7 Mrd. €). Die Nettomittelzuflüsse offener Publikumsfonds beliefen sich im 1. Quartal 2026 auf +33,6 Mrd. €, wovon +22,3 Mrd. € auf ETFs entfielen. Maßgeblich hierfür waren die Nettomittelzuflüsse aus Aktienfonds mit +19,4 Mrd. €, davon +18,7 Mrd. € aus Aktien-ETFs, und aus Rentenfonds mit +7,7 Mrd. €, davon +3,2 aus Renten-ETFs.

Immobilien

Der Erholungstrend am deutschen Immobilienmarkt setzte sich im 1. Quartal 2026 fort. Nach Angaben des Verbands deutscher Pfandbriefmarken (vdp) stiegen die Immobilienpreise in Deutschland im 1. Quartal 2026 insgesamt um +2,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Preise für Wohnimmobilien stiegen dabei um +2,3 %, für Büroimmobilien um +1,9 % und für Einzelhandelsimmobilien um +1,5 %.

Das Transaktionsvolumen im Markt für Pflege- und Gesundheitsimmobilien sowie betreutes Wohnen in Deutschland belief sich nach Angaben von BNP Paribas Real Estate im 1. Halbjahr 2026 auf 1,6 Mrd. € (1. Halbjahr 2025: 0,9 Mrd. €) und erreichte damit die beste Halbjahresbilanz seit 2022. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Anstieg von rund +71 % und liegt rund +30 % über dem langjährigen Durchschnitt von 1,2 Mrd. €. Die Spitzenrenditen für Pflegeimmobilien stiegen dabei auf 5,20 % (31. Dezember 2025: 4,90 %).

Finanzierung

Gemäß den Daten des Finanzierungsvermittlers Interhyp bewegten sich die durchschnittlichen Zinsen für 10-jährige Immobiliendarlehen im 1. Halbjahr 2026 auf einem weitgehend stabilen Niveau zwischen rund 3,8 % bis 4,0 %. Nach etwa 3,85 % zu Jahresbeginn beliefen sie sich im Juni auf rund 3,90 %.

Nach Angaben von Barkow Consulting erreichte das Neugeschäft deutscher Banken mit Wohnungsbaukrediten im 1. Quartal 2026 ein Volumen von 61,2 Mrd. € (1. Quartal 2025: 61,0 Mrd. €), was den stärksten Quartalswert seit der Zinswende Mitte 2022 darstellt.

Altersvorsorge

Laut dem AXA Vorsorge Report 2026 haben 41 % (2025: 40 %) der Deutschen aufgrund der erheblichen Preissteigerungen der letzten Jahre ihre Altersvorsorge reduziert. Dagegen ist der Anteil der Bevölkerung, die regelmäßig monatlich privat vorsorgt, leicht auf 52 % (2025: 50 %) gestiegen. Dabei betrug der Anteil der Sparer, die weniger als 100 € monatlich zurücklegen, 13 % (2025: 14 %). In den höheren Beitragsklassen investieren 15 % (2025: 14 %) zwischen 100 € und 200 €, 10 % (2025: 8 %) zwischen 200 € und 300 €, 5 % (2025: 5 %) zwischen 300 € und 400 € sowie rund 9 % (2025: 9 %) 400 € oder mehr monatlich in ihre private Altersvorsorge. Insgesamt sorgen 35 % (2025: 35 %) aller Deutschen überhaupt nicht privat vor. In der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) lag gemäß den Daten der Deloitte bAV-Studie 2025 der Anteil der Arbeitnehmenden, die arbeitgeberfinanzierte Leistungen erhalten, bei 47 % (2024: 46 %).

Für die laufenden Beiträge in der Lebensversicherung verzeichnete die Branche im Gesamtjahr 2025 nach Angaben des Gesamtverbands der Versicherer (GDV) einen marginalen Anstieg um 0,2 % auf 64,5 Mrd. € (2024: 64,4 Mrd. €), während die Einmalbeiträge deutlich um 17,3 % im Vergleich zum Vorjahr auf 32,1 Mrd. € (2024: 27,4 Mrd. €) anstiegen. Insgesamt erzielten die Lebensversicherer nach Angaben des GDV ein Beitragswachstum von 5,3 % auf rund 96,7 Mrd. € (2024: 91,8 Mrd. €). Betrachtet man ausschließlich das Neugeschäft, so erhöhte sich die Beitragssumme insgesamt um 6,6 % auf 10,0 Mrd. € (2024: 9,3 Mrd. €). Dabei stiegen die laufenden Beiträge für ein Jahr um 2,3 %, während die Einmalbeiträge um 16,9 % zunahmen.

Krankenversicherung

Die Private Krankenversicherung (PKV) verzeichnete laut dem Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV-Verband) auch im Jahr 2025 weiteres Wachstum. Die Anzahl der Versicherungen erhöhte sich auf insgesamt knapp 41,0 Mio. (2024: 40,0 Mio.). Dabei blieb die Zahl der Vollversicherten stabil bei 8,8 Mio. (2024: 8,7 Mio.). Die privaten Zusatzversicherungen nahmen um 2,8 % auf 32,2 Mio. (2024: 31,2 Mio.) zu.

Die betriebliche Krankenversicherung (bKV) verzeichnete nach Daten des PKV-Verbands starkes Wachstum: Die Zahl der Unternehmen, die ihren Mitarbeitern eine komplett vom Arbeitgeber gezahlte bKV anbieten, stieg im Gesamtjahr 2025 um rund 16 % auf 60.800 Unternehmen (2024: 52.400). Die Anzahl der Arbeitnehmer, die von einer komplett vom Arbeitgeber gezahlten bKV profitieren, erhöhte sich ebenfalls deutlich um rund 10,8 % auf 2,7 Mio. (2024: 2,5 Mio.), blieb jedoch leicht hinter der Entwicklung der Arbeitgeberzahl zurück.

Nach Daten des PKV-Verbands stiegen die Einnahmen der Branche um 8,2 % im Vergleich zum Vorjahr auf 54,9 Mrd. € (2024: 50,7 Mrd. €).

Sachversicherung

Trotz einer schwachen Konjunktur verzeichnete die Sachversicherung laut GDV im Gesamtjahr 2025 in vielen Segmenten ein deutliches Beitragswachstum. So erhöhten sich die Beiträge in der Wohngebäudeversicherung um 7,5 % sowie um 2,5 % in der Hausratversicherung.

Im Gesamtjahr 2025 lag der Fokus weiterhin besonders auf der Absicherung gegen Naturgefahren. Laut Experten des GDV dürften die Klimarisiken langfristig weiter zunehmen.

Gemäß den Daten des GDV stiegen die Einnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2025 um 7,7 % auf 99,7 Mrd. € (2024: 92,5 Mrd. €). Haupttreiber dieser Entwicklung war das Wachstum der Einnahmen in der Kfz-Versicherung, das im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 % zunahm.

Wettbewerb und Regulierung

Der Ausblick auf die Wettbewerbsbedingungen sowie das regulatorische Umfeld haben sich im ersten Halbjahr im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2025 des MLP Konzerns nicht wesentlich geändert.

Die Bundesregierung hatte Ende 2025 einen Gesetzesentwurf für die Reform der geförderten privaten Altersvorsorge vorgelegt. Nach intensiver Debatte wurde dieser am 27. März 2026 im Bundestag beschlossen und am 8. Mai 2026 vom Bundesrat angenommen. Das neue, zertifizierte Altersvorsorgedepot wird die bisherige Riester-Rente zum 1. Januar 2027 ablösen. Mit dem neuen Altersvorsorgedepot, inklusive eines möglichen Standardprodukts, sowie höheren staatlichen Zulagen, sollen Kapitalmarktanlagen stärker als bisher gefördert werden. Weiterhin möglich und in den passenden Fällen sinnvoll für Kunden sind aus Sicht des MLP Konzerns auch private Rentenversicherungen mit der Absicht einer lebenslangen Auszahlung.

Nachdem im Sommer 2026 die weitreichenden Empfehlungen der unabhängigen Alterssicherungskommission, die das deutsche Rentensystem für die Zeit nach 2031 langfristig stabilisieren sollen, veröffentlicht worden waren, ist darüber eine politische Debatte entbrannt, vor allem um die abschlagsfreie Rente für besonders langjährig Versicherte (nach 45 Beitragsjahren). Bundeskanzler Friedrich Merz sowie weitere führende Vertreter der Regierungskoalition drängen allerdings auf eine gesetzliche Umsetzung des Gesamtpakets bis zum Ende des Jahres. Aus Sicht des MLP Konzerns bleibt der Bedarf an ergänzender Altersvorsorge weiterhin hoch.

Das Zweite Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG II), beschlossen am 5. Dezember 2025, soll die betriebliche Altersversorgung (bAV) in Deutschland ausbauen, besonders für Geringverdiener und kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Kernpunkte sind die Erhöhung der Förderbeträge (ab 2027) und der Abfindungsgrenze für Kleinanwartschaften (auf 1,5 % der Bezugsgröße). Die Neuerungen treten weitgehend seit 2026 in Kraft; als größter deutscher Makler für betriebliche Altersvorsorge kann der MLP Konzern den entsprechenden Beratungsbedarf von Unternehmen bedienen.

Seit dem 17. Januar 2025 setzt auch der MLP Konzern bei seinen betroffenen Gesellschaften die für den Finanzsektor geltende DORA-Regulierung um, mit welcher der europäische Finanzmarkt mit Blick auf Cyberrisiken und Vorfälle der Informations- und Kommunikationstechnologie gestärkt werden soll.

Im Februar 2026 wurde auf europäischer Ebene das Omnibus-I-Paket verabschiedet, das wesentliche Erleichterungen für die Regelungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen vorsieht. Diese betreffen sowohl die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) als auch die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD). Die Einigung umfasst reduzierte Berichtspflichten, höhere Schwellenwerte sowie eine Verschiebung der Anwendungsfristen. Der MLP Konzern fällt weiterhin unter den Anwendungskreis der CSRD. Eine nationale Umsetzung der CSRD in Deutschland ist noch nicht erfolgt.

Geschäftsverlauf

Gesamtverlauf

Der MLP Konzern blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2026 zurück. Im ersten Halbjahr 2026 wurden neue Höchststände bei den Gesamt- und Umsatzerlösen erzielt. Die Gesamterlöse, bestehend aus den Umsatzerlösen und den sonstigen Erträgen, konnten aufgrund einer guten operativen Entwicklung auf 583,4 Mio. € (529,1 Mio. €) gesteigert werden, die Umsatzerlöse erreichten 563,8 Mio. € (517,7 Mio. €).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft stiegen leicht auf 268,5 Mio. € (248,9 Mio. €), bei ebenfalls leicht erhöhten Provisionserlösen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft sanken deutlich auf 7,7 Mio. € (12,4 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das gegenüber dem Vorjahreszeitraum niedrigere Zinsniveau zurückzuführen sowie auf ein verändertes Anlageverhalten der Kunden, die tendenziell von Festgeldanlagen in kurzfristigere Anlagen umgeschichtet haben. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung sanken ebenfalls deutlich auf 0,0 Mio. € (0,3 Mio. €), aufgrund der gesunkenen Bautätigkeiten im Segment Deutschland.Immobilien. Die Verwaltungskosten (definiert als Summe der Personalaufwendungen, planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen sowie sonstigen Aufwendungen) lagen mit 238,7 Mio. € (224,2 Mio. €) leicht über Vorjahr.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) erreichte 60,4 Mio. € (42,7 Mio. €) und damit ebenfalls einen neuen Höchstwert.

Entwicklung der Leistungsbereiche

Im Leistungsbereich Vermögen, der die Beratungsfelder Vermögensmanagement und Zinsgeschäft sowie die Immobilienvermittlung und Finanzierung umfasst, erzielte der MLP Konzern im ersten Halbjahr 2026 mit 270,3 Mio. € (244,2 Mio. €) deutlich höhere Erlöse als im Vorjahr. Im Leistungsbereich Vorsorge, in den sowohl die Altersvorsorge als auch die Krankenversicherung fallen, verzeichneten wir Erlöse auf Vorjahresniveau mit 133,2 Mio. € (129,9 Mio. €). Im Leistungsbereich Absicherung, in dem sich die Sachversicherung findet, stiegen die Erlöse deutlich auf 155,3 Mio. € (138,8 Mio. €). Die nicht diesen Leistungsbereichen zugeordneten Aktivitäten erreichten Erlöse in Höhe von 4,9 Mio. € (4,7 Mio. €). Dazu zählen die sogenannten übrigen Beratungsvergütungen sowie das deutlich reduzierte Immobilienentwicklungsgeschäft.

Entwicklung der Beratungsfelder

Aufgegliedert nach unseren Erlösarten waren im Zinsgeschäft stabile Erlöse (-0,9 %) zu verbuchen. Die Erlöse aus der Immobilienentwicklung (-100,0 %) sanken deutlich entsprechend der strategischen Fokussierung in diesem Geschäftsfeld, dem daraus resultierenden Rückgang der Bau- und Vertriebstätigkeiten sowie aufgrund aktueller Herausforderungen beim Verkauf der laufenden Projekte. Die Provisionserlöse in den nachfolgend beschriebenen Beratungsfeldern lagen leicht über dem Vorjahresniveau (9,7 %).

Im Vermögensmanagement (14,7 %) verzeichnete der MLP Konzern deutlich steigende Erlöse, insbesondere getragen von einem höheren Bestand des betreuten Vermögens sowie höheren erfolgsabhängigen Vergütungen. Das betreute Vermögen zum 30. Juni 2026 erreichte einen neuen Höchstwert von 68,8 Mrd. € (31. Dezember 2025: 65,9 Mrd. €). Die Erlöse in der Sachversicherung lagen mit einem Anstieg von 11,9 % ebenfalls deutlich über dem Vorjahr. Das verwaltete Prämienvolumen erreichte den neuen Höchststand von 864,5 Mio. € (31. Dezember 2025: 809,3 Mio. €). Die Erlöse in der

Immobilienvermittlung stiegen gegenüber dem Vorjahreswert leicht um 7,2 %. In der Krankenversicherung (4,0 %) lagen die Erlöse auf Vorjahresniveau. Im Beratungsfeld Altersvorsorge (2,0 %) verzeichnete der MLP Konzern ebenfalls stabile Erlöse. In der Finanzierung (-19,0 %) lagen die Erlöse dagegen deutlich unter dem Vorjahreswert.

Entwicklung der Berater- und Kundenzahlen

Zum 30. Juni 2026 erhöhte sich die Anzahl der selbstständigen Berater im MLP Konzern auf 2.166 (31. Dezember 2025: 2.136; 30. Juni 2025: 2.144).

Aufgrund des ganzheitlichen Beratungsansatzes zählt MLP die Privatkunden als Familienkunden. Familienkunden sind wirtschaftlich verbundene Personen in einem Haushalt. Die Neukundengewinnung bei Familienkunden betrug im ersten Halbjahr 2026 brutto 9.400 (10.300). Die MLP Gruppe betreute zum 30. Juni 2026 insgesamt 599.800 Familienkunden (31. Dezember 2025: 596.100) sowie 27.500 Firmen- und institutionelle Kunden (31. Dezember 2025: 27.400).

Entwicklung der CO2-Emissionen pro Kopf, des Anteils von Frauen in Führungspositionen und der Kennzahl Weiterbildung

Gemäß den festgelegten Definitionen für die CO2-Emissionen pro Kopf, den Anteil von Frauen in Führungspositionen und die Kennzahl Weiterbildung ist eine unterjährige Ermittlung der Werte nicht möglich, da gemäß den festgelegten Definitionen jeweils Werte zum Stichtag 31.12. für die Ermittlung herangezogen werden. Im Rahmen der Einführung der neuen Kennzahl Weiterbildung wurde jedoch rückwirkend der Wert zum Stichtag 31. Dezember 2025 ermittelt, welcher 56,1 % betrug.

Ertragslage

Erlösentwicklung – Erstes Halbjahr 2026

Die Gesamterlöse, bestehend aus den Umsatzerlösen und den sonstigen Erträgen, stiegen im ersten Halbjahr 2026 deutlich auf den neuen Höchstwert von 583,4 Mio. € (529,1 Mio. €).

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtszeitraum leicht auf 563,8 Mio. € (517,7 Mio. €) und erreichten damit ebenfalls einen neuen Höchstwert. Die sonstigen Erträge lagen im ersten Halbjahr 2026 mit 19,6 Mio. € (11,3 Mio. €) ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert. Hintergrund der Anstiege sind insbesondere ein höherer Bestand des betreuten Vermögens, höhere erfolgsabhängige Vergütungen sowie höhere Erlöse aus dem Sachversicherungsgeschäft.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach unseren Erlösarten ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Aufteilung der Umsatzerlöse

Angaben in Mio. €	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	Veränderung in %
Vermögensmanagement	208,3	181,5	14,7 %
Immobilienvermittlung	16,3	15,2	7,2 %
Finanzierung	6,0	7,4	-19,0 %
Altersvorsorge	96,1	94,2	2,0 %
Krankenversicherung	37,2	35,7	4,0 %
Sachversicherung	155,3	138,8	11,9 %
Übrige Beratungsvergütungen	4,9	4,7	6,4 %
Summe Provisionserlöse	**524,0**	**477,5**	**9,7 %**
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	**39,8**	**40,2**	**-0,9 %**
Erlöse aus der Immobilienentwicklung	**0,0**	**0,1**	**-100,0 %**
Gesamt	**563,8**	**517,7**	**8,9 %**

Die Umsatzerlöse lassen sich dabei auf folgende zwei Arten aufgliedern:

Aufgegliedert nach unseren Leistungsbereichen erzielte der Leistungsbereich Vermögen im ersten Halbjahr 2026 deutlich steigende Erlöse und erreichte 270,3 Mio. € (244,2 Mio. €). Im Leistungsbereich Vorsorge beliefen sich die Erlöse auf 133,2 Mio. € (129,9 Mio. €) und lagen damit auf Vorjahresniveau. Der Leistungsbereich Absicherung verzeichnete einen deutlichen Erlösanstieg auf 155,3 Mio. € (138,8 Mio. €). Die nicht diesen Leistungsbereichen zugeordneten Aktivitäten erreichten Erlöse in Höhe von 4,9 Mio. € (4,7 Mio. €).

Aufgegliedert nach unseren Erlösarten lagen die Erlöse aus dem Zinsgeschäft nahezu auf dem Niveau des Vorjahres mit 39,8 Mio. € (40,2 Mio. €). Die Erlöse aus der Immobilienentwicklung beliefen sich auf 0,0 Mio. € (0,1 Mio. €) entsprechend der strategischen Fokussierung in diesem Geschäftsfeld, dem daraus resultierenden Rückgang der Bau- und Vertriebstätigkeiten sowie aufgrund aktueller Herausforderungen beim Verkauf der laufenden Projekte.

Die Provisionserlöse lagen mit 524,0 Mio. € (477,5 Mio. €) leicht über dem Vorjahresniveau. Der MLP Konzern erreichte im Berichtszeitraum ein Wachstum der Provisionserlöse in den Beratungsfeldern Vermögensmanagement, Sachversicherung, Immobilienvermittlung, Krankenversicherung und Altersvorsorge. Rückläufige Erlöse verzeichneten wir in der Finanzierung.

Die Erlöse im Vermögensmanagement stiegen deutlich auf 208,3 Mio. € (181,5 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere auf das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich höhere betreute Vermögen sowie höhere erfolgsabhängige Vergütungen zurückzuführen. Zum 30. Juni 2026 erreichte das betreute Vermögen den neuen Höchstwert von 68,8 Mrd. € (31. Dezember 2025: 65,9 Mrd. €; 30. Juni 2025: 63,9 Mrd. €).

In der Immobilienvermittlung stiegen die Erlöse leicht auf 16,3 Mio. € (15,2 Mio. €). Das vermittelte Immobilienvolumen lag in etwa auf dem Vorjahresniveau mit 158,1 Mio. € (159,8 Mio. €).

Die Erlöse in der Finanzierung beliefen sich auf 6,0 Mio. € (7,4 Mio. €) und lagen damit deutlich unter Vorjahr. Das vermittelte Finanzierungsvolumen sank deutlich auf 731,3 Mio. € (878,5 Mio. €). Der Rückgang spiegelt insbesondere das in den Vorquartalen rückläufige Antragsvolumen wider.

In der Altersvorsorge konnten stabile Erlöse in Höhe von 96,1 Mio. € (94,2 Mio. €) erzielt werden. Die vermittelte Beitragssumme lag mit 1.543,9 Mio. € (1.652,5 Mio. €) leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Erlöse in der Krankenversicherung lagen mit 37,2 Mio. € (35,7 Mio. €) ebenfalls auf Vorjahresniveau. Hierbei wirkte sich das anhaltend hohe Interesse an hochwertigen Gesundheitsleistungen, insbesondere im Bereich der privaten Krankenversicherung, weiterhin positiv aus.

In der Sachversicherung erzielte der MLP Konzern mit 155,3 Mio. € (138,8 Mio. €) einen deutlichen Erlösanstieg. Das betreute Prämienvolumen erhöhte sich zum 30. Juni 2026 auf den neuen Höchstwert von 864,5 Mio. € (31. Dezember 2025: 809,3 Mio. €; 30. Juni 2025: 785,4 Mio. €).

Die übrigen Beratungsvergütungen erreichten 4,9 Mio. € nach 4,7 Mio. € im Vorjahr.

Erlösentwicklung – Zweites Quartal 2026

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals erhöhten sich die Gesamterlöse deutlich auf 268,6 Mio. € (228,4 Mio. €).

Die Umsatzerlöse stiegen ebenfalls deutlich auf 256,7 Mio. € (223,4 Mio. €). Auch die sonstigen Erträge lagen deutlich über dem Vorjahrswert mit 11,9 Mio. € (5,0 Mio. €).

Die Umsatzerlöse lassen sich dabei auf folgende zwei Arten aufgliedern:

Aufgegliedert nach Leistungsbereichen erzielte der Leistungsbereich Vermögen im zweiten Quartal 2026 deutlich höhere Erlöse mit 144,3 Mio. € (119,5 Mio. €). Im Leistungsbereich Vorsorge beliefen sich die Erlöse auf 69,5 Mio. € (65,6 Mio. €) und erhöhten sich damit leicht. Im Leistungsbereich Absicherung war ein deutlicher Anstieg der Erlöse festzustellen, diese beliefen sich auf 41,2 Mio. € (36,7 Mio. €). Die nicht diesen Leistungsbereichen zugeordneten Aktivitäten erreichten Erlöse in Höhe von 1,8 Mio. € (1,6 Mio. €).

Aufgegliedert nach unseren Erlösarten lagen die Erlöse aus dem Zinsgeschäft im zweiten Quartal mit 20,0 Mio. € (19,4 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Die Erlöse aus der Immobilienentwicklung lagen bei 0,0 Mio. € (-0,2 Mio. €). Die Provisionserlöse lagen mit 236,7 Mio. € (204,1 Mio. €) deutlich über dem Vorjahreswert.

Die Erlöse im Vermögensmanagement stiegen deutlich auf 110,6 Mio. € (89,1 Mio. €). Die Erlöse in der Immobilienvermittlung lagen ebenfalls deutlich über Vorjahr mit 10,5 Mio. € (7,3 Mio. €). In der Finanzierung sanken die Erlöse deutlich auf 3,1 Mio. € (3,6 Mio. €). In der Altersvorsorge erhöhten sich die Erlöse leicht auf 52,3 Mio. € (49,5 Mio. €). In der Krankenversicherung stiegen die Erlöse ebenfalls leicht auf 17,2 Mio. € (16,1 Mio. €). In der Sachversicherung beliefen sich die Erlöse auf 41,2 Mio. € (36,7 Mio. €) und lagen damit deutlich über Vorjahr. Die übrigen Beratungsvergütungen lagen bei 1,8 Mio. € (1,8 Mio. €).

Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen resultieren aus der Immobilienentwicklung und spiegeln die durch den Bau- und Verkaufsfortschritt erwirtschafteten Vermögensänderungen innerhalb des Berichtszeitraums wider. Mit Fortschreiten der Projekte geht eine Erhöhung dieses Postens einher. Im Gegenzug wird mit dem sukzessiven Verkauf von Projekteinheiten dieser Posten vermindert. Der MLP Konzern hat den Start neuer Projekte und damit verbundene Bautätigkeiten zwischenzeitlich gestoppt und damit die Risiken in diesem Bereich aktiv reduziert. Der Rückgang des Postens Bestandsveränderung im ersten Halbjahr auf -3,5 Mio. € (-0,7 Mio. €) resultierte aus der Reduzierung des Vorratsvermögens im Segment Deutschland.Immobilien.

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals 2026 belief sich der Posten Bestandsveränderung auf - 3,5 Mio. € (-0,0 Mio. €).

Aufwandsentwicklung

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft beinhalten zum Großteil die erfolgsabhängigen Zahlungen an die MLP Berater. Sie stellen den größten Posten bei den Aufwendungen dar. Daneben sind auch Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft aus den Konzernsegmenten Finanzberatung, Banking, FERI, DOMCURA, Deutschland.Immobilien und Industriemakler enthalten.

Aufwandsentwicklung – Erstes Halbjahr 2026

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft lagen mit 268,5 Mio. € (248,9 Mio. €) leicht über dem Vorjahreswert, bei ebenfalls leicht erhöhten Provisionserlösen. Das Provisionsergebnis, als Unterschiedsbetrag zwischen den Provisionserlösen und den Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft, stieg deutlich auf 255,4 Mio. € (228,5 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft sanken deutlich auf 7,7 Mio. € (12,4 Mio. €), während die Erlöse aus dem Zinsgeschäft nahezu auf dem Niveau des Vorjahres lagen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das gegenüber dem Vorjahreszeitraum niedrigere Zinsniveau zurückzuführen sowie auf ein verändertes Anlageverhalten der Kunden, die tendenziell von Festgeldanlagen in kurzfristigere Anlagen umgeschichtet haben. Das Zinsergebnis lag dementsprechend deutlich über dem Vorjahr mit 32,1 Mio. € (27,8 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung reduzierten sich auf 0,0 Mio. € (0,3 Mio. €) aufgrund gesunkener Bautätigkeiten im Segment Deutschland.Immobilien, analog der Erlösentwicklung.

Der Rohertrag (definiert als Ergebnis der Gesamterlöse abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft, Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft, Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung sowie aus den Bestandsveränderungen) verbesserte sich deutlich auf 303,7 Mio. € (266,8 Mio. €).

Der Posten Bewertungsergebnis/Risikovorsorge reduzierte sich im ersten Halbjahr deutlich auf -5,2 Mio. € nach -0,8 Mio. € im Vorjahr, vor allem aufgrund von Fair-Value-Bewertungen. Zudem wirkten sich hier höhere Aufwendungen aus Zuführungen von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber einer nicht konsolidierten Projektgesellschaft negativ aus.

Die Verwaltungskosten des MLP Konzerns lagen mit 238,7 Mio. € (224,2 Mio. €) leicht über dem Vorjahresniveau. Die einzelnen Bestandteile entwickelten sich dabei wie folgt: Die Personalaufwendungen stiegen leicht auf 126,8 Mio. € (117,2 Mio. €), maßgeblich bedingt durch höhere Aufwendungen für Gehälter und Sozialabgaben. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen beliefen sich auf 15,1 Mio. € (15,6 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen lagen mit 96,8 Mio. € (91,4 Mio. €) leicht über dem Niveau des Vorjahreswerts. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für den EDV-Betrieb innerhalb einzelner Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Aufwandsentwicklung – Zweites Quartal 2026

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals lagen die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft bei 120,9 Mio. € (108,1 Mio. €) und damit deutlich über dem Vorjahreswert, analog der Erlösentwicklung. Das Provisionsergebnis erhöhte sich deutlich auf 115,8 Mio. € (96,0 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft sanken deutlich auf 3,8 Mio. € (5,7 Mio. €), während die Erlöse stabil blieben. Das Zinsergebnis erhöhte sich folglich deutlich auf 16,2 Mio. € (13,8 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung sanken deutlich auf 0,0 Mio. € (0,2 Mio. €), analog der Erlösentwicklung.

Der Rohertrag (definiert als Ergebnis der Gesamterlöse abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft, Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft, Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung sowie aus den Bestandsveränderungen) verbesserte sich deutlich auf 140,4 Mio. € (114,4 Mio. €).

Der Posten Bewertungsergebnis/Risikovorsorge reduzierte sich deutlich auf -2,9 Mio. € nach 1,0 Mio. € im Vorjahr, vor allem aufgrund von Fair-Value-Bewertungen.

Die Verwaltungskosten des MLP Konzerns stiegen im zweiten Quartal leicht auf 118,7 Mio. € (111,0 Mio. €). Die einzelnen Bestandteile entwickelten sich dabei wie folgt: Der Personalaufwand erhöhte sich deutlich auf 63,4 Mio. € (57,4 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen sanken leicht auf 7,1 Mio. € (7,7 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich leicht auf 48,3 Mio. € (45,8 Mio. €).

Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen lag im ersten Halbjahr 2026 bei 0,7 Mio. € (0,9 Mio. €). Neben dem Ergebnis der MLP Hyp GmbH, Wiesloch, ist auch das Ergebnis einer Gesellschaft der DI Gruppe in diesen Posten enthalten.

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals 2026 betrug das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen 0,4 Mio. € (0,5 Mio. €).

Ergebnisentwicklung – Erstes Halbjahr 2026

Die Aufgliederung der Ergebnisstruktur ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Ergebnisstruktur und Entwicklung der Ergebnisse im Konzern

Alle Angaben in Mio. €	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	Veränderung in %
Gesamterlöse	583,4	529,1	10,3 %
Rohertrag	303,7	266,8	13,8 %
Rohertrags-Marge (in %)	52,1 %	50,4 %	–
EBIT	60,4	42,7	41,4 %
EBIT-Marge (in %)	10,4 %	8,1 %	–
Finanzergebnis	-0,8	-0,9	16,5 %
EBT	59,6	41,8	42,7 %
EBT-Marge (in %)	10,2 %	7,9 %	–
Ertragsteuern	-17,6	-12,9	36,8 %
Konzernergebnis	42,0	28,9	45,4 %
Netto-Marge (in %)	7,2 %	5,5 %	–

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) stieg im ersten Halbjahr 2026 deutlich auf 60,4 Mio. € (42,7 Mio. €). Das Finanzergebnis lag im Berichtszeitraum bei -0,8 Mio. € (-0,9 Mio. €). Das Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit (EBT) erhöhte sich deutlich auf 59,6 Mio. € nach 41,8 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote verringerte sich auf 29,5 % (30,8 %), insbesondere aufgrund der Nutzung steuerlicher Verluste innerhalb einer Konzerngesellschaft. Gegenläufig wirkten höhere nicht genutzte Verluste im Segment Deutschland.Immobilien. Das Konzernergebnis betrug 42,0 Mio. € (28,9 Mio. €). Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,39 € (0,26 €).

Ergebnisentwicklung – Zweites Quartal 2026

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals stieg das EBIT deutlich auf 19,1 Mio. € (4,9 Mio. €). Das Finanzergebnis lag bei -0,8 Mio. € (-0,7 Mio. €). Das Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit (EBT) erhöhte sich deutlich auf 18,3 Mio. € (4,2 Mio. €). Das Konzernergebnis lag bei 12,2 Mio. € (1,3 Mio. €).

Finanzlage

Ziele des Finanzmanagements

Detaillierte Informationen zu den Zielen des Finanzmanagements des MLP Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2025, der unter https://mlp-se.de/investoren/finanzpublikationen/berichte/ veröffentlicht ist.

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalausstattung des MLP Konzerns ist weiterhin stabil. Das Eigenkapital des MLP Konzerns belief sich zum Stichtag 30. Juni 2026 auf 588,9 Mio. € (31. Dezember 2025: 585,4 Mio. €). Die bilanzielle Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 13,9 % (31. Dezember 2025: 13,7 %). Die aufsichtsrechtliche Eigenmittelquote stieg gegenüber dem Vorjahresende auf 17,7 % (31. Dezember 2025: 16,6 %).

Zur langfristigen Finanzierung setzt der MLP Konzern derzeit nur in geringem Umfang Fremdmittel in Form von der Aufnahme von Darlehen ein. Die langfristigen Vermögenswerte sind durch das Eigenkapital und die langfristigen Verbindlichkeiten finanziert. Weitere Refinanzierungsmittel bilden die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft, die dem MLP Konzern grundsätzlich auch längerfristig zur Verfügung stehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2026 auf insgesamt 3.180,2 Mio. € (31. Dezember 2025: 3.163,3 Mio. €) und bestehen im Wesentlichen aus Kundeneinlagen und durchgeleiteten Krediten. Den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft stehen als Gegenposten auf der Aktivseite der Bilanz die Forderungen gegen Kunden und Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft in Höhe von 3.226,1 Mio. € (31. Dezember 2025: 3.276,8 Mio. €) gegenüber. Darüber hinaus hält der MLP Konzern einen Bestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 73,3 Mio. € (31. Dezember 2025: 78,9 Mio. €). Rechnet man zu den Zahlungsmitteln noch das Guthaben aus der Nutzung der Overnight-Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank hinzu, ergibt dies einen Betrag in Höhe von 991,7 Mio. € (31. Dezember 2025: 1.049,5 Mio. €). Aus Sicht des MLP Konzerns zeigt diese Darstellung ein besseres Bild der stabilen Kapitalstruktur im Vergleich zu der stichtagsbezogenen Betrachtung der Zahlungsmittel.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen betreffen insbesondere unwiderrufliche Kreditzusagen sowie Bürgschaften und Garantien und stiegen in den ersten sechs Monaten 2026, im Wesentlichen bedingt durch höhere unwiderrufliche Kreditzusagen, leicht auf 118,5 Mio. € (31. Dezember 2025: 113,7 Mio. €). Für den MLP Konzern haben die außerbilanziellen Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns.

Im Berichtszeitraum wurden keine Kapitalerhöhungen oder weitere wesentliche Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt.

Investitionen

Das Gesamtinvestitionsvolumen des MLP Konzerns sank in den ersten sechs Monaten im Geschäftsjahr 2026 deutlich auf 9,2 Mio. € (14,9 Mio. €). Die Investitionstätigkeit wird in der Regel aus dem operativen Cashflow finanziert. Im Berichtszeitraum bestanden zudem weiterhin Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Bauprojekt der MLP SE zur Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes, das inzwischen von der RVM Gruppe genutzt wird.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen sanken im Berichtszeitraum deutlich auf 7,9 Mio. € (12,4 Mio. €). Dem Anstieg der Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in Gebäude

standen die deutlich niedrigeren Investitionen in geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau gegenüber. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sanken deutlich auf 1,3 Mio. € (2,5 Mio. €), im Wesentlichen infolge von geringeren Investitionen in Software.

Im bisherigen Jahresverlauf wurden keine Investitionen für Unternehmenserwerbe oder bereits gezahlte Kaufpreisanteile getätigt.

Die nachfolgend dargestellten Zahlen zu den Segmenten Finanzberatung und Deutschland.Immobilien berücksichtigen die rückwirkend zum 1. Januar 2026 veränderte Segmentdarstellung. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. In der Segmentansicht erfolgten die Investitionen schwerpunktmäßig in den Segmenten Holding und Industriemakler. Im Segment Holding sanken die Investitionen deutlich auf 4,1 Mio. € (11,0 Mio. €), insbesondere aufgrund geringerer Investitionen in geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Im Segment Industriemakler stiegen die Investitionen deutlich auf 2,2 Mio. € (0,1 Mio. €), vor allem infolge von gestiegenen Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die weiteren Investitionen verteilten sich auf die Segmente Finanzberatung mit 1,4 Mio. € (1,3 Mio. €), DOMCURA mit 1,3 Mio. € (2,3 Mio. €), FERI mit 0,2 Mio. € (0,2 Mio. €), Deutschland.Immobilien mit rund 0,0 Mio. € (rund 0,0 Mio. €) sowie Banking ebenfalls mit rund 0,0 Mio. € (rund 0,0 Mio. €).

Liquidität

Der Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 betrug 1.049,5 Mio. € und verringerte sich zum Stichtag 30. Juni 2026 leicht auf 991,7 Mio. €. Der Finanzmittelbestand beinhaltet neben den Zahlungsmitteln auch die Forderungen aus der Nutzung der Overnight-Einlagefazilität bei der Deutschen Bundesbank, die in der Bilanz unter den Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft ausgewiesen wird.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Alle Angaben in Mio. €	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	**1.098,1**	**1.195,2**	**1.049,5**	**1.150,3**
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	42,4	-23,1	75,8	46,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8,4	-7,6	-36,9	-29,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-27,2	-44,2	-45,5	-46,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	**6,8**	**-74,9**	**-6,7**	**-30,0**
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	1,2	0,0
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel	0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Änderung der täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne Bankgeschäft)	0,0	0,0	0,0	0,0
Änderung der täglich fälligen Forderung aus der Einlagefazilität bei der Deutschen Bundesbank	-113,2	0,0	-52,4	0,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**991,7**	**1.120,3**	**991,7**	**1.120,3**

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 deutlich auf 75,8 Mio. € (46,0 Mio. €). Wesentliche Zahlungsströme ergeben sich dabei aus dem Einlagengeschäft mit MLP Kunden und aus der Anlage dieser Gelder.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sank deutlich auf -36,9 Mio. € (-29,5 Mio. €). Grund dafür sind im Wesentlichen die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Kapitalanlagen, die im Berichtszeitraum in größerem Umfang getätigt wurden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich leicht auf -45,5 Mio. € (-46,6 Mio. €). Hintergrund ist die im Vergleich zum Vorjahr höhere Aufnahme von Finanzkrediten und der damit verbundene geringere Netto-Abfluss von Zahlungsmitteln.

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2026 standen dem MLP Konzern liquide Mittel in Höhe von 1.008,7 Mio. € (31. Dezember 2025: 1.064,5 Mio. €) zur Verfügung. Diese setzen sich aus dem Finanzmittelbestand inklusive der Forderungen aus der Nutzung der Overnight-Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank sowie dem Guthaben der MLP SE bei der MLP Banking AG und den mittelfristigen Termingeldanlagen zusammen. Die Liquiditätsausstattung ist damit weiterhin stabil. Neben den liquiden Mitteln hat der MLP Konzern zum 30. Juni 2026 noch vereinbarte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 228,7 Mio. € (31. Dezember 2025: 217,3 Mio. €).

Vermögenslage

Entwicklung der Bilanzsumme

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2026 belief sich die Bilanzsumme des MLP Konzerns auf 4.240,6 Mio. € (31. Dezember 2025: 4.269,4 Mio. €).

Entwicklung der Aktiva

Alle Angaben in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	213,1	208,4	2,3 %
Sachanlagen	170,2	170,0	0,2 %
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	4,4	3,8	17,6 %
Aktive latente Steuern	5,9	5,8	1,4 %
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	1.471,7	1.471,5	0,0 %
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	1.754,3	1.805,3	-2,8 %
Finanzanlagen	232,8	214,8	8,4 %
Vorräte	22,0	25,6	-13,9 %
Steuererstattungsansprüche	6,1	5,2	18,2 %
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	286,7	280,3	2,3 %
Zahlungsmittel	73,3	78,9	-7,0 %
Gesamt	**4.240,6**	**4.269,4**	**-0,7 %**

Auf der Aktivseite der Bilanz erreichten die immateriellen Vermögenswerte, dazu zählen vor allem Kundenstamm, Marke und Goodwill, zum Bilanzstichtag mit 213,1 Mio. € (31. Dezember 2025: 208,4 Mio. €) das Niveau des Vorjahresendes. Die Sachanlagen beliefen sich auf 170,2 Mio. € (31. Dezember 2025: 170,0 Mio.€) und blieben damit nahezu unverändert. Die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile stiegen deutlich auf 4,4 Mio. € (31. Dezember 2025: 3,8 Mio. €), bedingt durch die Entwicklung der MLP Hyp GmbH im ersten Halbjahr.

Die aktiven latenten Steuern beliefen sich auf 5,9 Mio. € (31. Dezember 2025: 5,8 Mio. €).

Die Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft lagen nahezu unverändert bei 1.471,7 Mio. € (31. Dezember 2025: 1.471,5 Mio. €). Die Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft reduzierten sich auf 1.754,3 Mio. € (31. Dezember 2025: 1.805,3 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Guthaben bei anderen Kreditinstituten zurückzuführen.

Die Finanzanlagen erhöhten sich leicht auf 232,8 Mio. € (31. Dezember 2025: 214,8 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Wertpapierzukäufen der MLP Banking AG.

Der in der Bilanz ausgewiesene Posten Vorräte repräsentiert die Vermögenswerte der Projektgesellschaften innerhalb der Deutschland.Immobilien Gruppe. Zum 30. Juni 2026 reduzierte sich der Posten deutlich auf 22,0 Mio. € (31. Dezember 2025: 25,6 Mio. €). Hintergrund für den Rückgang ist

im Wesentlichen die Ausbuchung aktivierter Planungskosten in zwei Projektgesellschaften der Deutschland.Immobilien Gruppe aufgrund geänderter Projektplanungen.

Die Steuererstattungsansprüche stiegen deutlich auf 6,1 Mio. € (31. Dezember 2025: 5,2 Mio. €), was im Wesentlichen auf die Bildung von Steuerforderungen aufgrund zu hoher Vorauszahlungen der MLP Finanzberatung SE für das laufende Geschäftsjahr sowie auf anrechenbare Kapitalertragsteuern im MLP Konzern zurückzuführen ist.

Die sonstigen Forderungen und andere Vermögenswerte erreichten mit 286,7 Mio. € (31. Dezember 2025: 280,3 Mio. €) das Niveau zum Vorjahresende. Dieser Posten enthält im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Versicherer und andere Produktpartner, die im Rahmen der Vermittlung von Versicherungsprodukten entstehen.

Die Zahlungsmittel lagen mit 73,3 Mio. € (31. Dezember 2025: 78,9 Mio. €) leicht unter dem Niveau zum Vorjahresende. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Zahlungsmittelbestände bei der FERI Gruppe zurückzuführen.

Entwicklung der Passiva

Alle Angaben in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025	Veränderung in %
Den Gesellschaftern der MLP SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	589,7	585,7	0,7 %
Nicht beherrschende Anteile	-0,8	-0,3	156,2 %
Summe Eigenkapital	588,9	585,4	0,6 %
Rückstellungen	93,8	109,6	-14,4 %
Passive latente Steuern	15,4	15,6	-1,4 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	3.012,6	3.004,6	0,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	167,6	158,7	5,6 %
Steuerverbindlichkeiten	12,3	16,2	-23,8 %
Andere Verbindlichkeiten	350,1	379,4	-7,7 %
Gesamt	**4.240,6**	**4.269,4**	**-0,7 %**

Die Eigenkapitalausstattung des MLP Konzerns ist weiterhin stabil. Das Eigenkapital des MLP Konzerns belief sich zum Stichtag 30. Juni 2026 auf 588,9 Mio. € (31. Dezember 2025: 585,4 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das Konzernergebnis im ersten Halbjahr 2026 zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2025 aus. Die im Eigenkapital enthaltenen nicht beherrschenden Anteile reduzierten sich deutlich auf -0,8 Mio. € (31. Dezember 2025: -0,3 Mio. €). Die bilanzielle Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 13,9 % (31. Dezember 2025: 13,7 %). Bezogen auf das deutlich gestiegene Konzernergebnis von 42,0 Mio. € (30. Juni 2025: 28,9 Mio. €) erzielte der MLP Konzern eine Eigenkapitalrendite von 7,2 % (30. Juni 2025: 5,1 %). Die Eigenkapitalrendite setzt das Konzernergebnis ins Verhältnis zum bilanziellen Eigenkapital des Vorjahresendes. Mit dem typischerweise im Jahresverlauf steigenden Konzernergebnis nimmt auch die Eigenkapitalrendite in der Regel im Jahresverlauf zu. Damit weist die Eigenkapitalrendite am Jahresende in der Regel höhere Werte aus als im Jahresverlauf.

Die Rückstellungen sanken deutlich auf 93,8 Mio. € (31. Dezember 2025: 109,6 Mio. €), bedingt durch geringere Rückstellungen für Betreuungsprovisionen für die Auszahlung an MLP Berater und Geschäftsstellenleiter.

Die passiven latenten Steuern lagen mit 15,4 Mio. € (31. Dezember 2025: 15,6 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahresendes.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft, welche die Einlagen der MLP Kunden abbilden, lagen nahezu unverändert bei 3.012,6 Mio. € (31. Dezember 2025: 3.004,6 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft stiegen leicht auf 167,6 Mio. € (31. Dezember 2025: 158,7 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch höhere Refinanzierungen im Rahmen durchgeleiteter Kredite.

Die Steuerverbindlichkeiten reduzierten sich deutlich auf 12,3 Mio. € (31. Dezember 2025: 16,2 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch die Zahlung von Steuerverbindlichkeiten für abgelaufene Geschäftsjahre bei der MLP Finanzberatung SE. Gegenläufig wirkten sich gestiegene Steuerverbindlichkeiten für das laufende Geschäftsjahr bei der MLP SE aus.

Die anderen Verbindlichkeiten sanken leicht auf 350,1 Mio. € (31. Dezember 2025: 379,4 Mio. €). Dieser Posten beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern aufgrund offener Provisionsansprüche. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern zurückzuführen.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Geschäftsbericht 2025 des MLP Konzerns haben wir eine Prognose für den MLP Konzern für das Geschäftsjahr 2026 abgegeben, die wir in der Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2026 in einzelnen Punkten aktualisiert haben. Auf Basis der Ergebnisse für das erste Halbjahr 2026 stellen wir den bisherigen tatsächlichen Geschäftsverlauf dem für das Gesamtjahr prognostizierten Geschäftsverlauf gegenüber.

Entwicklung der CO2-Emissionen pro Kopf, des Anteils von Frauen in Führungspositionen und der Kennzahl Weiterbildung

Zu Jahresbeginn hatten wir für das Geschäftsjahr 2026 kommuniziert, die CO2-Emissionen pro Kopf und den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf dem Vorjahresniveau halten zu wollen. Im Rahmen der Einführung der neuen Kennzahl Weiterbildung wurde auch festgelegt, welches Niveau für das Geschäftsjahr 2026 anzustreben ist. Auch diesbezüglich streben wir an, den Wert auf dem Vorjahresniveau zu halten. Ein Vergleich des bisherigen tatsächlichen mit dem für das Gesamtjahr prognostizierten Geschäftsverlauf ist mangels unterjähriger Ermittlungsmöglichkeiten für die drei Werte nicht möglich.

Erlösentwicklung

Zu Jahresbeginn hatten wir für das Gesamtjahr 2026 leicht höhere Gesamterlöse, resultierend aus leicht höheren Umsatzerlösen und deutlich niedrigeren sonstigen Erträgen, prognostiziert. Im ersten Halbjahr lagen die Gesamterlöse jedoch deutlich über dem Vorjahresniveau. Wie erwartet lagen die Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen Erträge lagen im ersten Halbjahr hingegen deutlich über dem Vorjahreswert. Hintergrund der Anstiege waren insbesondere ein höherer Bestand des betreuten Vermögens, höhere erfolgsabhängige Vergütungen sowie höhere Erlöse aus dem Sachversicherungsgeschäft.

Die Umsatzerlöse lassen sich dabei auf folgende zwei Arten aufgliedern:

Aufgegliedert nach unseren Leistungsbereichen hatten wir für die Leistungsbereiche Vermögen, Vorsorge und Absicherung zu Jahresbeginn jeweils leicht höhere Erlöse erwartet. Im ersten Halbjahr lagen die Erlöse in den Leistungsbereichen Vermögen und Absicherung jedoch jeweils deutlich über dem Vorjahresniveau. Hier verzeichneten insbesondere das Vermögensmanagement und die Sachversicherung sehr positive Entwicklungen. Die Erlöse im Leistungsbereich Vorsorge lagen im ersten Halbjahr dagegen auf dem Vorjahresniveau, sowohl in der Altersvorsorge als auch in der Krankenversicherung. Für die nicht diesen Leistungsbereichen zugeordneten Aktivitäten hatten wir zu Jahresbeginn deutlich höhere Erlöse erwartet. Im ersten Halbjahr lagen die Erlöse hier jedoch auf Vorjahresniveau und haben damit die für das Gesamtjahr prognostizierte deutliche Steigerung zumindest im ersten Halbjahr nicht erreicht.

Aufgegliedert nach unseren Erlösarten hatten wir zu Jahresbeginn stabile Erlöse aus dem Zinsgeschäft erwartet, was sich dann im ersten Halbjahr auch so zeigte. Für die Erlöse aus der Immobilienentwicklung hatten wir im Zuge der angekündigten Fokussierung des Immobiliengeschäfts zu Jahresbeginn zunächst mit keinen weiteren Erlösen geplant, was sich dann im ersten Halbjahr auch so zeigte. Für die Provisionserlöse über alle nachfolgend beschriebenen Beratungsfelder hinweg hatten wir zu Jahresbeginn insgesamt leicht höhere Erlöse erwartet, was sich dann im ersten Halbjahr auch so zeigte.

Im Vermögensmanagement hatten wir zu Jahresbeginn stabile Erlöse erwartet, im ersten Halbjahr jedoch deutlich höhere Erlöse erzielt. Hier wirkten sich das höhere betreute Vermögen sowie höhere erfolgsabhängige Vergütungen positiv aus. In der Immobilienvermittlung hatten wir zu Jahresbeginn deutlich steigende Erlöse erwartet, diese Erwartung mit Vorliegen der Ergebnisse für das erste Quartal jedoch auf einen leichten Anstieg angepasst, was sich dann im ersten Halbjahr auch so zeigte. In der Finanzierung hatten wir zu Jahresbeginn deutlich steigende Erlöse erwartet, diese Erwartung mit Vorliegen der Ergebnisse für das erste Quartal jedoch auf einen leichten Anstieg angepasst. Im ersten Halbjahr haben wir hier hingegen einen deutlichen Rückgang verzeichnet, der insbesondere auf ein rückläufiges vermitteltes Finanzierungsvolumen zurückzuführen ist. In der Altersvorsorge hatten wir zu Jahresbeginn leicht steigende Erlöse erwartet, im ersten Halbjahr jedoch Erlöse auf dem Vorjahresniveau erzielt, unter anderem infolge einer rückläufigen vermittelten Beitragssumme. In der Krankenversicherung hatten wir zu Jahresbeginn stabile Erlöse erwartet, was sich dann im ersten Halbjahr auch so zeigte. In der Sachversicherung hatten wir zu Jahresbeginn leicht steigende Erlöse erwartet. Im ersten Halbjahr lagen die Erlöse jedoch deutlich über dem Vorjahresniveau, infolge des höheren betreuten Prämienvolumens.

Aufwandsentwicklung

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft hatten wir zu Jahresbeginn einen deutlichen Rückgang erwartet, was sich dann im ersten Halbjahr auch so zeigte. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung hatten wir zu Jahresbeginn keine weiteren Aufwendungen für das Gesamtjahr prognostiziert. Mit Vorliegen der Ergebnisse für das erste Quartal hatten wir diese Erwartung jedoch angepasst und fortan mit weiteren Aufwendungen, jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert, gerechnet. Im ersten Halbjahr haben wir dann auch einen deutlichen Rückgang der Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft hatten wir zu Jahresbeginn einen leichten Anstieg erwartet, was sich dann im ersten Halbjahr auch so zeigte.

Bei den Verwaltungskosten sind wir zu Jahresbeginn davon ausgegangen, diese stabil halten zu können, jedoch lagen die Verwaltungskosten im ersten Halbjahr leicht über dem Vorjahreswert, bedingt durch den leicht höheren Personalaufwand und die leicht höheren sonstigen Aufwendungen.

Ergebnisentwicklung

Das EBIT erreichte im ersten Halbjahr 60,4 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert. Für das Gesamtjahr hatten wir zu Jahresbeginn einen Wert zwischen 100 Mio. € und 110 Mio. € prognostiziert und diese EBIT-Spanne zuletzt in der Ad hoc-Mitteilung vom 29. Juli 2026 bestätigt. Wir gehen weiterhin unverändert von einem EBIT in diesem Korridor aus.

Segmentbericht

Gliederung und Beschreibung der Segmente
Der MLP Konzern gliedert sich in folgende Segmente:

- Finanzberatung
- Banking
- FERI
- DOMCURA
- Deutschland.Immobilien
- Industriemakler
- Holding

Nachfolgend wird eine Beschreibung der Segmente vorgenommen. Hier wird auch erläutert, welche Erlöse aus den genannten Beratungsfeldern in den Segmenten anfallen.

Im Segment Finanzberatung zeigen sich Erlöse aus den Beratungsfeldern Altersvorsorge, Kranken- und Sachversicherung, Finanzierung, Immobilienvermittlung und Vermögensmanagement. Rückwirkend zum 1. Januar 2026 wird ein Großteil der bisher im Segment Deutschland.Immobilien abgebildeten Erlöse, Aufwendungen und Ergebnisse aus dem Immobilienvermittlungsgeschäft im Segment Finanzberatung abgebildet. Hintergrund ist die veränderte Steuerung durch die Neugestaltung des Produktmanagements für das Immobiliengeschäft im Zuge der Übernahme von 100 % der Anteile und eines Großteils des Immobilienvermittlungsgeschäfts der Vertrieb Deutschland.Immobilien GmbH durch die MLP Finanzberatung SE von der DI Deutschland.Immobilien AG. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Segment Banking sind alle Bankdienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden vom Vermögensmanagement über Konto und Karte bis hin zum Zinsgeschäft gebündelt. Erlöse entstehen vor allem aus dem Vermögensmanagement und dem Zinsgeschäft sowie dem Finanzierungsgeschäft.

Im Segment FERI entstehen Erlöse vor allem aus dem Beratungsfeld Vermögensmanagement.

Im Segment DOMCURA entstehen Erlöse vor allem aus der Vermittlung und Verwaltung von Sachversicherungen. Das Geschäftsmodell der DOMCURA ist von hoher unterjähriger Saisonalität geprägt. Demnach weist das Segment im jeweils ersten Quartal eines Jahres, begleitet von einem hohen Umsatz, ein vergleichsweise hohes Ergebnis aus. In den Quartalen zwei bis vier fällt in der Regel ein Verlust an.

Im Segment Deutschland.Immobilien werden Erlöse aus Immobilienvermittlung und Immobilienentwicklung berichtet. Rückwirkend zum 1. Januar 2026 wird ein Großteil der bisher im Segment Deutschland.Immobilien abgebildeten Erlöse, Aufwendungen und Ergebnisse aus dem Immobilienvermittlungsgeschäft im Segment Finanzberatung abgebildet und entfällt demzufolge im Segment Deutschland.Immobilien. Hintergrund ist die veränderte Steuerung durch die Neugestaltung des Produktmanagements für das Immobiliengeschäft im Zuge der Übernahme von 100 % der Anteile und eines Großteils des Immobilienvermittlungsgeschäfts der Vertrieb Deutschland.Immobilien GmbH durch die MLP Finanzberatung SE von der DI Deutschland.Immobilien AG. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Segment Industriemakler entstehen Erlöse im Rahmen der Vermittlung von Versicherungen für Industrie- und Gewerbekunden vor allem aus dem Beratungsfeld Sachversicherung sowie aus den Beratungsfeldern Altersvorsorge und Krankenversicherung. Auch der Geschäftsverlauf im Segment Industriemakler ist von hohen saisonalen Schwankungen gekennzeichnet. Demnach weist das Segment

im jeweils ersten Quartal eines Jahres bei einem hohen Umsatz ein vergleichsweise hohes Ergebnis aus. In den Quartalen zwei bis vier hingegen fällt auch in diesem Segment in der Regel ein Verlust an.

Das Segment Holding ist nicht operativ tätig.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Segmente im ersten Halbjahr 2026 erläutert. Hier wird auf die Ergebnisentwicklung einschließlich der Erlös- und Aufwandsentwicklung eingegangen. Detaillierte Zahlen zur Ergebnis-, Erlös- und Aufwandsentwicklung der Segmente finden sich im Anhang unter dem Punkt „Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente“.

Segment Finanzberatung – Erstes Halbjahr 2026

Die nachfolgend dargestellte Entwicklung des Segments Finanzberatung berücksichtigt die rückwirkend zum 1. Januar 2026 veränderte Segmentdarstellung. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Gesamterlöse im Segment Finanzberatung erreichten im ersten Halbjahr 2026 mit 223,5 Mio. € (215,2 Mio. €) Vorjahresniveau. Dabei erreichten die Umsatzerlöse 202,6 Mio. € (197,8 Mio.). Die sonstigen Erträge stiegen deutlich auf 20,9 Mio. € (17,4 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund höherer Konzernumlagen und der Auflösung von Rückstellungen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft beliefen sich nahezu unverändert auf 94,8 Mio. € (95,3 Mio. €). Der Posten Bewertungsergebnis/Risikovorsorge erreichte - 0,0 Mio. € (0,1 Mio. €). Der Personalaufwand lag mit 48,8 Mio. € (48,4 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen lagen stabil bei 7,3 Mio. € (7,4 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich leicht auf 62,0 Mio. € (58,4 Mio. €), was vor allem auf höhere Beratungsaufwendungen und gestiegene EDV-Betriebskosten zurückzuführen ist. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen belief sich auf 0,7 Mio. € (0,9 Mio. €).

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) stieg infolgedessen deutlich auf 11,3 Mio. € (6,8 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von 0,3 Mio. € (0,1 Mio. €) lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) mit 11,6 Mio. € (6,9 Mio. €) ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau.

Segment Finanzberatung – Zweites Quartal 2026

Die nachfolgend dargestellte Entwicklung des Segments Finanzberatung berücksichtigt die rückwirkend zum 1. Januar 2026 veränderte Segmentdarstellung. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals stiegen die Gesamterlöse leicht auf 103,8 Mio. € (96,3 Mio. €). Dabei stiegen die Umsatzerlöse leicht auf 93,7 Mio. € (88,2 Mio. €) und die sonstigen Erträge deutlich auf 10,1 Mio. € (8,1 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft beliefen sich auf 44,7 Mio. € (42,9 Mio. €). Der Posten Bewertungsergebnis/ Risikovorsorge lag bei 0,2 Mio. € (0,6 Mio. €). Der Personalaufwand lag nahezu unverändert bei 23,8 Mio. € (23,2 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen beliefen sich auf 3,6 Mio. € (3,7 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen lagen mit 29,8 Mio. € (29,0 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen erreichte 0,4 Mio. € (0,5 Mio. €). Damit verbesserte sich das EBIT deutlich auf 2,3 Mio. € (-1,5 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von - 0,0 Mio. € (0,0 Mio. €) erhöhte sich das EBT deutlich auf 2,3 Mio. € (-1,5 Mio. €).

Segment Banking – Erstes Halbjahr 2026

Die Gesamterlöse im Segment Banking erhöhten sich im ersten Halbjahr 2026 deutlich auf 121,5 Mio. € (110,9 Mio. €). Dabei stiegen die Umsatzerlöse deutlich auf 118,4 Mio. € (108,0 Mio. €), vor allem aufgrund deutlich ausgebauter Erlöse aus dem Vermögensmanagement. Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 3,1 Mio. € (2,9 Mio. €).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich deutlich auf 40,5 Mio. € (34,5 Mio. €), entsprechend den höheren Erlösen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft sanken deutlich auf 8,8 Mio. € (13,9 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das gegenüber dem Vorjahreszeitraum niedrigere Zinsniveau zurückzuführen sowie auf ein verändertes Anlageverhalten der Kunden, die tendenziell von Festgeldanlagen in kurzfristigere Anlagen umgeschichtet haben. Der Posten Bewertungsergebnis/Risikovorsorge reduzierte sich deutlich auf -2,6 Mio. € (-1,7 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund von Modifikationseffekten im Zusammenhang mit Darlehen an die DI Deutschland.Immobilien AG. Der Personalaufwand erhöhte sich deutlich auf 11,3 Mio. € (9,6 Mio. €), vor allem bedingt durch eine höhere Mitarbeiterzahl. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen lagen nahezu unverändert bei 0,2 Mio. € (0,2 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen lagen mit 30,6 Mio. € (28,2 Mio. €) leicht über Vorjahr.

Das EBIT stieg in der Folge deutlich auf 27,4 Mio. € (22,8 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von - 0,2 Mio. € (-0,2 Mio. €) erhöhte sich das EBT deutlich auf 27,2 Mio. € (22,6 Mio. €).

Segment Banking – Zweites Quartal 2026

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals lagen die Gesamterlöse mit 61,7 Mio. € (54,9 Mio. €) deutlich über Vorjahr. Dabei stiegen die Umsatzerlöse deutlich auf 60,2 Mio. € (53,5 Mio. €), während die sonstigen Erträge mit 1,5 Mio. € (1,4 Mio. €) auf Vorjahresniveau blieben. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft lagen mit 21,0 Mio. € (17,7 Mio. €) deutlich über Vorjahr. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft sanken deutlich auf 4,4 Mio. € (6,3 Mio. €). Der Posten Bewertungsergebnis/Risikovorsorge reduzierte sich deutlich auf - 1,3 Mio. € (-0,6 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund von Modifikationseffekten im Zusammenhang mit Darlehen an die DI Deutschland.Immobilien AG. Der Personalaufwand erhöhte sich deutlich auf 5,5 Mio. € (4,8 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen lagen nahezu unverändert bei 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich deutlich auf 16,5 Mio. € (14,3 Mio. €). Damit stieg das EBIT deutlich auf 13,0 Mio. € (11,2 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von -0,0 Mio. € (-0,0 Mio. €) erhöhte sich das EBT deutlich auf 13,0 Mio. € (11,2 Mio. €).

Segment FERI – Erstes Halbjahr 2026

Die Gesamterlöse im Segment FERI erhöhten sich im Berichtszeitraum deutlich auf 139,0 Mio. € (119,4 Mio. €). Dabei stiegen die Umsatzerlöse deutlich auf 134,1 Mio. € (117,6 Mio. €). Die sonstigen Erträge stiegen ebenfalls deutlich auf 5,0 Mio. € (1,8 Mio. €). Hintergrund der Anstiege sind im Wesentlichen höhere erfolgsabhängige Vergütungen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich korrespondierend mit den deutlich gestiegenen Umsatzerlösen ebenfalls deutlich auf 85,1 Mio. € (76,9 Mio. €). Der Posten Bewertungsergebnis/Risikovorsorge reduzierte sich deutlich auf -3,1 Mio. € (0,3 Mio. €), vor allem aufgrund von Fair-Value-Bewertungen. Der Personalaufwand erhöhte sich deutlich auf 26,0 Mio. € (23,8 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch höhere variable Vergütungen im Zusammenhang mit den gestiegenen erfolgsabhängigen Vergütungen. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erreichten mit 2,0 Mio. € (1,9 Mio. €) Vorjahresniveau. Die

sonstigen Aufwendungen erhöhten sich deutlich auf 9,8 Mio. € (8,7 Mio. €), insbesondere aufgrund höherer Verwaltungs- und Beratungskosten sowie gestiegener sonstiger Personalkosten.

Das EBIT stieg in der Folge deutlich auf 13,2 Mio. € (8,5 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von 0,5 Mio. € (0,4 Mio. €) erhöhte sich das EBT deutlich auf 13,7 Mio. € (8,8 Mio. €).

Segment FERI – Zweites Quartal 2026

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals erhöhten sich die Gesamterlöse deutlich auf 77,0 Mio. € (58,4 Mio. €). Dabei stiegen die Umsatzerlöse deutlich auf 72,9 Mio. € (57,4 Mio. €). Die sonstigen Erträge lagen mit 4,2 Mio. € (1,0 Mio. €) ebenfalls deutlich über dem Vorjahr. Hintergrund der Anstiege sind im Wesentlichen höhere erfolgsabhängige Vergütungen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich korrespondierend mit den deutlich gestiegenen Umsatzerlösen ebenfalls deutlich auf 44,0 Mio. € (37,2 Mio. €). Der Posten Bewertungsergebnis/Risikovorsorge reduzierte sich deutlich auf -3,6 Mio. € (0,2 Mio. €), vor allem aufgrund von Fair-Value-Bewertungen. Der Personalaufwand erhöhte sich deutlich auf 14,3 Mio. € (12,1 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch höhere variable Vergütungen im Zusammenhang mit den gestiegenen erfolgsabhängigen Vergütungen. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen lagen nahezu unverändert bei 1,0 Mio. € (1,0 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich leicht auf 5,3 Mio. € (4,9 Mio. €). Infolgedessen stieg das EBIT im zweiten Quartal deutlich auf 8,9 Mio. € (3,4 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von 0,2 Mio. € (0,1 Mio. €) erhöhte sich das EBT deutlich auf 9,1 Mio. € (3,6 Mio. €).

Segment DOMCURA – Erstes Halbjahr 2026

Die Gesamterlöse im Segment DOMCURA stiegen im ersten Halbjahr des Berichtsjahres deutlich auf 95,8 Mio. € (84,4 Mio. €). Dabei stiegen die Umsatzerlöse, bedingt durch höhere Erlöse aus dem Sachversicherungsgeschäft, deutlich auf 92,4 Mio. € (81,9 Mio. €). Die sonstigen Erträge lagen mit 3,4 Mio. € (2,6 Mio. €) ebenfalls deutlich über dem Vorjahr, vor allem infolge höherer Konzernumlagen an nicht konsolidierte Unternehmen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich entsprechend den deutlich gestiegenen Umsatzerlösen ebenfalls deutlich auf 61,6 Mio. € (54,7 Mio. €). Der Posten Bewertungsergebnis/Risikovorsorge erreichte 0,0 Mio. € (-0,1 Mio. €). Der Personalaufwand lag mit 12,7 Mio. € (11,8 Mio. €) leicht über Vorjahr, vor allem bedingt durch die temporäre Erweiterung des Vorstands der DOMCURA AG um eine weitere Person. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen reduzierten sich nach einem durch den anstehenden Umbau des Verwaltungsgebäudes bedingt hohen Vorjahreswert deutlich auf 1,4 Mio. € (3,0 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen lagen mit 7,5 Mio. € (6,2 Mio. €) deutlich über Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für den EDV-Betrieb sowie gestiegene Beratungsaufwendungen zurückzuführen.

In der Folge stieg das EBIT deutlich auf 12,7 Mio. € (8,6 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von 0,7 Mio. € (0,9 Mio. €) erhöhte sich das EBT deutlich auf 13,3 Mio. € (9,5 Mio. €).

Segment DOMCURA – Zweites Quartal 2026

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals stiegen die Gesamterlöse deutlich auf 26,5 Mio. € (23,3 Mio. €). Dabei konnten die Umsatzerlöse deutlich auf 24,9 Mio. € (22,1 Mio. €) gesteigert werden. Die sonstigen Erträge stiegen ebenfalls deutlich auf 1,6 Mio. € (1,2 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich analog den gestiegenen Erlösen leicht auf 16,0 Mio. € (14,7 Mio. €). Der Posten Bewertungsergebnis/Risikovorsorge belief sich auf 0,5 Mio. €

(0,2 Mio. €). Der Personalaufwand erhöhte sich leicht auf 6,2 Mio. € (5,7 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen sanken nach einem hohen Vorjahreswert deutlich auf 0,5 Mio. € (1,4 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen lagen mit 3,9 Mio. € (3,2 Mio. €) deutlich über Vorjahresniveau. Damit verbesserte sich das EBIT auf 0,4 Mio. € (-1,3 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von 0,2 Mio. € (0,2 Mio. €) verbesserte sich das EBT deutlich auf 0,6 Mio. € (-1,1 Mio. €).

Segment Deutschland.Immobilien – Erstes Halbjahr 2026

Die nachfolgend dargestellte Entwicklung des Segments Deutschland.Immobilien berücksichtigt die rückwirkend zum 1. Januar 2026 veränderte Segmentdarstellung. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Segment Deutschland.Immobilien erhöhten sich die Gesamterlöse im ersten Halbjahr 2026 deutlich auf 22,9 Mio. € (4,0 Mio. €). Dabei erreichten die Umsatzerlöse 2,8 Mio. € (2,7 Mio. €). Die sonstigen Erträge erhöhten sich deutlich auf 20,1 Mio. € (1,3 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs war im Wesentlichen ein Veräußerungsgewinn von 16,2 Mio. € aus dem Verkauf von 100 % der Anteile an der Vertrieb Deutschland.Immobilien GmbH durch die DI Deutschland.Immobilien AG an die MLP Finanzberatung SE.

Die Bestandsveränderungen resultieren aus der Immobilienentwicklung und spiegeln die durch den Bau- und Verkaufsfortschritt erwirtschafteten Vermögensänderungen innerhalb des Berichtszeitraums wider. Mit Fortschreiten der Projekte geht eine Erhöhung dieses Postens einher. Im Gegenzug wird mit dem sukzessiven Verkauf von Projekteinheiten dieser Posten vermindert. Der MLP Konzern hat den Start neuer Projekte und damit verbundene Bautätigkeiten zwischenzeitlich gestoppt und damit die Risiken in diesem Bereich aktiv reduziert. Die Bestandsveränderungen reduzierten sich deutlich auf -3,5 Mio. € (- 0,7 Mio. €). Hintergrund für den Rückgang ist im Wesentlichen die Ausbuchung aktivierter Planungskosten in zwei Projektgesellschaften der Deutschland.Immobilien Gruppe aufgrund geänderter Projektplanungen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft reduzierten sich deutlich auf 0,7 Mio. € (1,1 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung beliefen sich auf rund 0,0 Mio. € (0,3 Mio. €). Der Posten Bewertungsergebnis/Risikovorsorge reduzierte sich, bedingt durch höhere Aufwendungen aus Zuführungen von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber einer nicht konsolidierten Projektgesellschaft, deutlich auf -0,7 Mio. € (0,1 Mio. €). Der Personalaufwand lag nahezu unverändert bei 3,9 Mio. € (3,8 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen lagen mit 1,0 Mio. € (0,3 Mio. €) deutlich über Vorjahresniveau. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine ergebniswirksame Wertminderung auf den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 0,7 Mio. € zurückzuführen, die im ersten Quartal 2026 infolge des gestiegenen Zinsniveaus im Rahmen eines unterjährigen Werthaltigkeitstests für die zahlungsmittelgenerierende Einheit DI Projekte festgestellt wurde und auf die Anpassung der Bewertungsannahmen, insbesondere des Abzinsungssatzes, zurückzuführen ist. Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich deutlich auf 2,5 Mio. € (2,1 Mio. €).

In der Folge verbesserte sich das EBIT deutlich auf 10,8 Mio. € (-4,3 Mio. €). Bei einem ebenfalls deutlich verbesserten Finanzergebnis, aufgrund von Modifikationseffekten im Zusammenhang mit Darlehen bei der MLP SE, von -0,3 Mio. € (-1,5 Mio. €) erhöhte sich das EBT deutlich auf 10,5 Mio. € (-5,8 Mio. €).

Segment Deutschland.Immobilien – Zweites Quartal 2026

Die nachfolgend dargestellte Entwicklung des Segments Deutschland.Immobilien berücksichtigt die rückwirkend zum 1. Januar 2026 veränderte Segmentdarstellung. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals erhöhten sich die Gesamterlöse deutlich auf 21,4 Mio. € (1,2 Mio. €). Dabei stiegen die Umsatzerlöse auf 1,9 Mio. € (0,7 Mio. €). Die sonstigen Erträge erhöhten sich aufgrund eines Veräußerungsgewinns von 16,2 Mio. € aus dem Verkauf von 100 % der Anteile an der Vertrieb Deutschland.Immobilien GmbH durch die DI Deutschland.Immobilien AG an die MLP Finanzberatung SE deutlich auf 19,5 Mio. € (0,6 Mio. €). Die Bestandsveränderungen reduzierten sich deutlich auf -3,5 Mio. € (-0,0 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sanken auf 0,2 Mio. € (0,4 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung gingen auf rund 0,0 Mio. € (0,2 Mio. €) zurück. Der Posten Bewertungsergebnis/ Risikovorsorge erreichte 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €). Der Personalaufwand lag nahezu unverändert bei 1,9 Mio. € (1,9 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen beliefen sich auf 0,2 Mio. € (0,2 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen stiegen deutlich auf 1,5 Mio. € (1,0 Mio. €). Damit verbesserte sich das EBIT deutlich auf 14,2 Mio. € (-2,5 Mio. €). Bei einem gestiegenen Finanzergebnis, aufgrund von Modifikationseffekten im Zusammenhang mit Darlehen bei der MLP SE, von 0,9 Mio. € (- 0,3 Mio. €) verbesserte sich das EBT deutlich auf 15,1 Mio. € (-2,7 Mio. €).

Segment Industriemakler – Erstes Halbjahr 2026

Die Gesamterlöse im Segment Industriemakler stiegen im ersten Halbjahr 2026 deutlich auf 29,8 Mio. € (25,6 Mio. €). Dabei stiegen die Umsatzerlöse deutlich auf 29,6 Mio. € (25,2 Mio. €), bedingt durch höhere Erlöse aus dem Sachversicherungsgeschäft. Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 0,2 Mio. € (0,3 Mio. €).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich entsprechend den gestiegenen Umsatzerlösen auf 0,6 Mio. € (0,5 Mio. €). Der Personalaufwand erhöhte sich, vor allem aufgrund einer gestiegenen Mitarbeiterzahl, leicht auf 12,4 Mio. € (11,7 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen beliefen sich auf 1,7 Mio. € (1,5 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich deutlich auf 3,3 Mio. € (2,7 Mio. €), bedingt durch höhere Aufwendungen für Miete und Leasing sowie gestiegene EDV-Betriebskosten.

Infolgedessen stieg das EBIT deutlich auf 11,8 Mio. € (9,0 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von - 0,3 Mio. € (-0,3 Mio. €) erhöhte sich das EBT deutlich auf 11,5 Mio. € (8,7 Mio. €).

Segment Industriemakler – Zweites Quartal 2026

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals lagen die Gesamterlöse mit 9,2 Mio. € (7,8 Mio. €) deutlich über dem Vorjahr. Dabei stiegen die Umsatzerlöse deutlich auf 9,0 Mio. € (7,6 Mio. €). Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 0,1 Mio. € (0,2 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft lagen bei 0,2 Mio. € (0,2 Mio. €). Der Personalaufwand erhöhte sich leicht auf 6,2 Mio. € (5,9 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erreichten 0,9 Mio. € (0,8 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich deutlich auf 1,5 Mio. € (1,2 Mio. €). In der Folge verbesserte sich das EBIT deutlich auf 0,4 Mio. € (-0,3 Mio. €). Bei einem Finanzergebnis von - 0,1 Mio. € (-0,1 Mio. €) verbesserte sich das EBT deutlich auf 0,3 Mio. € (-0,5 Mio. €).

Segment Holding – Erstes Halbjahr 2026

Die Gesamterlöse im Segment Holding lagen im ersten Halbjahr 2026 mit 11,9 Mio. € (9,5 Mio. €) deutlich über dem Vorjahreswert. Da dieses Segment nicht operativ tätig ist, fallen auch keine Umsatzerlöse an. Die sonstigen Erträge stiegen deutlich auf 11,9 Mio. € (9,5 Mio. €), im Wesentlichen infolge höherer Konzernumlagen.

Der Posten Bewertungsergebnis/Risikovorsorge belief sich auf 0,0 Mio. € (-0,5 Mio. €). Der Personalaufwand lag mit 11,8 Mio. € (8,0 Mio. €) deutlich über dem Vorjahr, vor allem bedingt durch eine gestiegene Mitarbeiterzahl durch den im Verlauf des Vorjahres erfolgten Wechsel von Mitarbeitern von der MLP Finanzberatung SE in die MLP SE. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich deutlich auf 1,6 Mio. € (1,3 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen lagen mit 10,2 Mio. € (9,9 Mio. €) auf Vorjahresniveau.

Das EBIT sank infolgedessen deutlich auf -11,7 Mio. € (-10,2 Mio. €). Bei einem deutlich geringeren Finanzergebnis, im Wesentlichen aufgrund geringerer Zinserträge aus dem bei der MLP Banking AG geführten Girokonto sowie aus Modifikationseffekten im Zusammenhang mit Darlehen an die DI Deutschland.Immobilien AG, von -0,2 Mio. € (0,7 Mio. €) reduzierte sich das EBT deutlich auf -12,0 Mio. € (-9,5 Mio. €).

Segment Holding – Zweites Quartal 2026

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals lagen die Gesamterlöse mit 6,1 Mio. € (5,1 Mio. €) deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Da dieses Segment nicht operativ tätig ist, fallen auch keine Umsatzerlöse an. Die sonstigen Erträge erhöhten sich demnach deutlich auf 6,1 Mio. € (5,1 Mio. €). Der Posten Bewertungsergebnis/Risikovorsorge belief sich auf 0,0 Mio. € (-0,5 Mio. €). Der Personalaufwand erhöhte sich deutlich auf 5,4 Mio. € (3,8 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen beliefen sich auf 0,8 Mio. € (0,7 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen lagen mit 5,1 Mio. € (4,9 Mio. €) auf Niveau des Vorjahres. Damit reduzierte sich das EBIT auf -5,2 Mio. € (- 4,8 Mio. €). Bei einem deutlich geringeren Finanzergebnis, im Wesentlichen aufgrund geringerer Zinserträge aus dem bei der MLP Banking AG geführten Girokonto sowie aus Modifikationseffekten im Zusammenhang mit Darlehen an die DI Deutschland.Immobilien AG von -0,6 Mio. € (0,1 Mio. €) reduzierte sich das EBT deutlich auf -5,8 Mio. € (-4,6 Mio. €).

Zusammenfassung Wirtschaftsbericht

Im ersten Halbjahr 2026 war das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiterhin von politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt, was sich auch in der Branchen- und Wettbewerbssituation widerspiegelte und sich letztlich auch auf die Geschäftsaktivitäten des MLP Konzerns auswirkte. Insgesamt waren auch die regulatorischen Entwicklungen herausfordernd.

Der Geschäftsverlauf trotzte dem Umfeld und der MLP Konzern erreichte beispielsweise beim betreuten Vermögen mit 68,8 Mrd. € (31. Dezember 2025: 65,9 Mrd. €) und beim Prämienvolumen in der Sachversicherung mit 864,5 Mio. € (31. Dezember 2025: 809,3 Mio. €) jeweils neue Höchstwerte. Eine unterjährige Ermittlung der CO2-Emissionen pro Kopf, des Anteils von Frauen in Führungspositionen und der Kennzahl Weiterbildung ist gemäß den festgelegten Definitionen nicht möglich.

Die Ertragslage des MLP Konzerns verzeichnete steigende Gesamterlöse, bestehend aus den Umsatzerlösen und den sonstigen Erträgen. Die Gesamterlöse erreichten den neuen Höchstwert von 583,4 Mio. € (529,1 Mio. €) und auch die Umsatzerlöse als größter Teil davon erreichten den neuen Höchstwert von 563,8 Mio. € (517,7 Mio. €), wobei es unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Beratungsfeldern bzw. Segmenten gab. Das EBIT lag mit 60,4 Mio. € (42,7 Mio. €) deutlich über dem Vorjahreswert.

Nach Ansicht des MLP Konzerns war die Finanzlage weiterhin stabil. Die Kapitalstruktur verzeichnete erneut eine gute Eigenkapitalausstattung mit einer Eigenkapitalquote von 13,9 % (31. Dezember 2025: 13,7 %) bei fortgesetzt niedrigem Fremdfinanzierungsbedarf. Die Liquiditätsausstattung war weiterhin gut, es standen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung, neben liquiden Mitteln bestehen auch noch freie Kreditlinien. Die Investitionen wurden fortgesetzt.

In der Vermögenslage des MLP Konzerns lag die Bilanzsumme mit 4.240,6 Mio. € (31. Dezember 2025: 4.269,4 Mio. €) nahezu auf dem Niveau des Wertes zum Jahresende 2025.

Die zum Jahresbeginn abgegebenen Jahresprognosen für den MLP Konzern wurden unterjährig teilweise angepasst. Die Geschäftszahlen im ersten Halbjahr entsprachen in der Tendenz teilweise den ursprünglichen Jahresprognosen sowie teilweise den zum ersten Quartal angepassten Jahresprognosen, aber teilweise wichen sie auch von den unterjährig angepassten Jahresprognosen ab. Die Umsatzerlöse lagen im ersten Halbjahr 2026 mit 563,8 Mio. € (517,7 Mio. €) leicht über dem Vorjahreswert, was in der Tendenz der zu Jahresbeginn abgegebenen Prognose für das Gesamtjahr entspricht. Das EBIT lag im ersten Halbjahr 2026 mit 60,4 Mio. € (42,7 Mio. €) deutlich über dem Vorjahreswert, was in der Tendenz ebenfalls der zu Jahresbeginn abgegebenen Prognose für das Gesamtjahr entspricht. Für das Gesamtjahr erwarten wir unverändert ein EBIT im Korridor zwischen 100 Mio. € und 110 Mio. €. Ein Vergleich des bisherigen tatsächlichen mit dem für das Gesamtjahr prognostizierten Geschäftsverlauf für die CO2-Emissionen pro Kopf, den Anteil von Frauen in Führungspositionen und die Kennzahl Weiterbildung ist mangels unterjähriger Ermittlungsmöglichkeiten für die drei Werte nicht möglich.

Die Zahl der selbstständigen Kundenberater stieg auf 2.166 (2.144).

Die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen ersten Halbjahr 2026 ist insgesamt als positiv zu bewerten. Trotz aller Unsicherheiten und Herausforderungen konnten wir operative und strategische Erfolge erzielen, insbesondere in unserem Kundengeschäft.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikobericht

Risikomanagement

Das gruppenweite Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem von MLP wird als Grundlage für ein gruppenweites aktives Risikomanagement eingesetzt. Hierdurch wird eine angemessene Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken gewährleistet. Eine ausführliche Beschreibung unseres Risikomanagements findet sich in unserem Risikobericht im Geschäftsbericht 2025.

Risiken

Die wirtschaftliche Lage im Euroraum ist von den Auswirkungen des Iran-Krieges und insbesondere den gestiegenen Energiepreisen betroffen. Die höhere Inflation belastet den privaten Konsum, und die allgemeinen Unsicherheiten wirken sich negativ auf Investitionen aus. Auch aufgrund der angespannten Lage im Nahen Osten rechnen wir insgesamt für die kommenden Quartale weiter mit einer verhaltenen Wachstumsdynamik. Außenwirtschaftlich sind kaum positive Impulse zu erwarten: Insbesondere das steigende Handelsdefizit mit China wird zunehmend als Problem wahrgenommen. Die EZB hat auf den Inflationsanstieg mit einer Anhebung ihrer Leitzinsen um 25 Basispunkte reagiert, was sich grundsätzlich positiv auf das Zinsergebnis der Bank auswirkt.

Im Rahmen der Bewertung der Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts-, operationellen und sonstigen Risiken ergaben sich im ersten Halbjahr 2026 keine wesentlichen außerordentlichen Belastungen.

Der Risikodeckungsmasse von 940,0 Mio. € (31. Dezember 2025: 1.050,0 Mio. €) stehen Risiken von 448,4 Mio. € (31. Dezember 2025: 561,9 Mio. €) gegenüber. Der Rückgang der Risikodeckungsmasse ergibt sich infolge geringerer stiller Reserven der ökonomisch bewerteten Beteiligungen. Der Rückgang der quantifizierten Risiken ist im Wesentlichen auf den Rückgang des barwertigen Risikoexposures im Segment Deutschland.Immobilien zurückzuführen, obgleich für das Segment Deutschland.Immobilien weiterhin eine erhöhte Risikoerwartung im einjährigen Betrachtungshorizont besteht. Insgesamt ergibt sich gegenüber dem Vergleichsstichtag eine geringere Auslastung in der Risikotragfähigkeitsrechnung bei fortbestehender Risikotragfähigkeit.

Die Eigenmittelquote lag zum Stichtag 30. Juni 2026 mit 17,7 % (31. Dezember 2025: 16,6 %) weiterhin deutlich über den aufsichtsrechtlich notwendigen Anforderungen. Der Anstieg ist insbesondere auf die Ergebnisanrechnung zurückzuführen. Auch gemäß den Plandaten werden die Kapitalanforderungen weiterhin fortlaufend eingehalten.

Der MLP Konzern verfügt weiterhin über eine angemessene Kapitalausstattung in der ökonomischen sowie normativen Steuerungsperspektive. Die Liquiditätsausstattung ist ebenfalls weiterhin angemessen. Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP Konzern derzeit nicht erkennbar.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Ziel des integrierten Chancenmanagements des MLP Konzerns ist die systematische und frühzeitige Identifizierung von Chancen und deren Bewertung. Eine ausführliche Beschreibung unseres Chancenmanagements findet sich in unserem Chancenbericht im Geschäftsbericht 2025. Im ersten Halbjahr 2026 wurden keine Anlässe zur Überprüfung der identifizierten und bewerteten Chancen festgestellt.

Chancen

Chancen aus sich verändernden Rahmenbedingungen, unternehmensstrategische Chancen, leistungswirtschaftliche Chancen und Chancen aus der Entwicklung der Vermögens- und Risikolage werden ausführlich in unserem Chancenbericht im Geschäftsbericht 2025 erläutert. Im ersten Halbjahr 2026 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

Bezüglich der Chancen aus sich verändernden Rahmenbedingungen lassen sich gewisse Aussagen aus dem Geschäftsbericht 2025 auf Basis der aktuellen Rahmenbedingungen mittlerweile konkretisieren, ohne dabei wesentlichen Einfluss auf die beschriebenen Chancen für das Gesamtjahr 2026 zu haben. Das Zinsniveau wurde durch die Europäische Zentralbank nicht wesentlich erhöht, sodass die Zinserlöse im Segment Banking im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprechend nahezu unverändert blieben und sich die beschriebenen Chancen bisher nicht realisiert haben. Das nahezu konstante Zinsniveau hatte auch auf die Immobilienvermittlung in den Segmenten Finanzberatung und Deutschland.Immobilien bisher keine große Auswirkung, sodass das Geschäft im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum hieraus keine positiven Impulse erhielt. Ungeachtet des nahezu konstanten Zinsniveaus zeigten die Kapitalmärkte eine positive Entwicklung und die erfolgsabhängigen Vergütungen im Segment FERI fielen im ersten Halbjahr 2026 deutlich höher aus als in der Vergleichsperiode des Vorjahres, sodass sich die beschriebene Chance bereits realisiert hat. Für das Gesamtjahr 2026 bestehen aber noch weitergehende Chancenpotenziale. Die beschriebenen Chancen in der Altersvorsorge im Segment Finanzberatung haben sich im ersten Halbjahr 2026 bisher nicht mit steigenden Erlösen realisiert, die entsprechenden Chancen bestehen jedoch insbesondere für das diesbezüglich in der Regel erlösstarke vierte Quartal weiterhin fort. Durch das gesteigerte Bewusstsein für Gesundheit und Gesundheitsvorsorge sowie für existenzielle Risiken haben sich die Erlöse aus der Sach- und Krankenversicherung im ersten Halbjahr 2026 entsprechend den beschriebenen Chancen bereits positiv entwickelt. Bezüglich der weiteren Chancen aus sich verändernden Rahmenbedingungen sowie der unternehmensstrategischen Chancen, der leistungswirtschaftlichen Chancen und der Chancen aus der Entwicklung der Vermögens- und Risikolage sind nach Ablauf des ersten halben Jahres noch keine Konkretisierungen möglich und demzufolge auch kein wesentlicher Einfluss auf die beschriebenen Chancen für das Gesamtjahr festzustellen.

Zusammenfassung Chancen- und Risikobericht

Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP Konzern derzeit nicht erkennbar.

MLP sieht einige wesentliche Chancen, die mehrere Chancenfelder betreffen, insbesondere in den unternehmensstrategischen und leistungswirtschaftlichen Bereichen sowie in der Vermögens- und Risikolage. Im ersten Halbjahr 2026 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

PROGNOSEBERICHT

Vorausschauende Aussagen

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP SE sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP SE gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP SE übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

Zukünftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nachfolgend werden die wesentlichen Entwicklungen des gesamtwirtschaftlichen Umfelds dargestellt, in denen sich der MLP Konzern mit seinen Geschäftstätigkeiten bewegt. Diese beeinflussen grundsätzlich auch die Prognosen des MLP Konzerns. Die folgende Darstellung dient somit der Einordnung der Prognosen des MLP Konzerns vor dem Hintergrund des Umfeldgeschehens.

Für den weiteren Verlauf des Jahres 2026 erwartet die Deutsche Bundesbank weiterhin eine moderate Erholung der deutschen Wirtschaft. Unterstützend dürften insbesondere fiskalische Impulse sowie eine Belebung der Weltwirtschaft wirken. Gleichzeitig bleibt die konjunkturelle Entwicklung jedoch durch erhebliche Belastungsfaktoren geprägt. So dürften die Folgen des Konflikts im Nahen Osten und die damit verbundenen höheren Energiepreise die Kaufkraft der privaten Haushalte belasten und die Konsumausgaben dämpfen. Auch auf Unternehmensseite wirken sich gestiegene Kosten, anhaltende Lieferengpässe und eine vielfach schwächere Nachfrage bremsend aus. Darüber hinaus dürften die erhöhte Unsicherheit sowie das gestiegene Zinsniveau die Investitionsbereitschaft von Unternehmen und privaten Haushalten begrenzen. Insgesamt erwartet die Deutsche Bundesbank eine moderate wirtschaftliche Erholung im weiteren Jahresverlauf 2026, welche weiterhin stark von externen Faktoren beeinflusst wird.

Entsprechend geht die Deutsche Bundesbank für das Gesamtjahr 2026 von einem Anstieg des kalenderbereinigten, realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 0,5 % aus.

Das ifo Institut prognostiziert für das Jahr 2026 einen Anstieg der Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt auf 2.979.000 sowie eine stabil bleibende Arbeitslosenquote von 6,3 %. Die erwartete wirtschaftliche Erholung dürfte sich nur zeitverzögert am Arbeitsmarkt bemerkbar machen.

In ihrem Finanzbericht 2026 erwartet das Bundesministerium für Finanzen (BMF), dass die Bruttolöhne und -gehälter in Deutschland im Jahr 2026 um 2,9 % steigen werden. Im Monatsbericht Juni 2026 passte das BMF seine im Vorjahr veröffentlichten Erwartungen an und geht nun aufgrund der konjunkturellen

Eintrübung auf dem Arbeitsmarkt von einer etwas schwächeren Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter in Deutschland aus als ursprünglich prognostiziert.

Die Deutsche Bundesbank prognostiziert in ihrem Monatsbericht Juni 2026 für das Gesamtjahr 2026 einen Rückgang der Sparquote in Deutschland auf 10,2 %. Diese Entwicklung reflektiert die weiter anhaltende Vorsicht der Haushalte, die angesichts der unsicheren wirtschaftlichen und geopolitischen Lage weiterhin einen erheblichen Teil ihres Einkommens für zukünftige Ausgaben zurücklegen.

Die Deutsche Bundesbank geht für das Jahr 2026 von einem Anstieg der Inflationsrate auf 2,9 % aus. Damit passte die Deutsche Bundesbank ihre Inflationsprognose für das Gesamtjahr 2026, insbesondere aufgrund der Entwicklungen im Nahen Osten und der gestiegenen Energiepreise, nach oben an. Die Kerninflation wird bei 2,6 % erwartet. Nach Einschätzung der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) wird die Europäische Zentralbank (EZB) die Leitzinsen im Jahr 2026 voraussichtlich auf einen Einlagensatz von 2,75 % erhöhen, um der höheren Inflation infolge des Konflikts im Nahen Osten entgegenzuwirken. Die zukünftige Zinspolitik wird maßgeblich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der Kerninflation im Euroraum, sowie geopolitischen Unsicherheiten und Handelskonflikten abhängen, die die Preisstabilität gefährden könnten.

Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Nachfolgend werden die wesentlichen Entwicklungen des branchen-, wettbewerbs- und regulierungsbezogenen Umfelds dargestellt, in denen sich der MLP Konzern mit seinen Geschäftstätigkeiten bewegt. Diese beeinflussen grundsätzlich auch die Prognosen des MLP Konzerns. Die folgende Darstellung dient somit der Einordnung der Prognosen des MLP Konzerns vor dem Hintergrund des Umfeldgeschehens.

Vermögensmanagement

Moody's prognostiziert für das Jahr 2026 ein stabiles Bild für das globale Vermögensmanagement. Leicht niedrigere Zinsen und ein moderat wachsendes Weltwirtschaftsumfeld dürften die Entwicklung der verwalteten Vermögen und der Erträge insgesamt stützen, gleichzeitig jedoch den Wettbewerb verschärfen und die Margen durch sinkende Gebühren sowie hohe Technologie- und Personalkosten unter Druck setzen. Größere Anbieter mit einer breiteren Produktpalette, verstärktem Einsatz von KI und einem Fokus auf alternative Anlagen werden voraussichtlich Marktanteile hinzugewinnen, während Konsolidierung und Kooperationen in der Branche weiter an Bedeutung gewinnen.

Die DZ BANK erwartet für Deutschland im Jahr 2026 einen weiteren, jedoch verlangsamten Anstieg des Geldvermögens privater Haushalte auf bis zu rund 10.200 Mrd. €. Gedämpft wird die Entwicklung durch eine voraussichtlich leicht rückläufige Sparquote sowie geringere Impulse von den Kapitalmärkten. Gleichzeitig gewinnt die Bedeutung von Vermögensübertragungen zwischen den Generationen weiter an Gewicht. Laut Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) könnte das jährliche Erbschafts- und Schenkungsvolumen in der aktuellen Dekade, unter Berücksichtigung von Sparbeiträgen und Wertsteigerungen, auf bis zu knapp 400 Mrd. € anwachsen, wobei hohe Erbschaften überproportional in den oberen Vermögensschichten konzentriert sind.

Immobilien

Der Immobiliendienstleister CBRE prognostiziert für das Jahr 2026 eine fortgesetzte, jedoch graduelle Erholung der deutschen Immobilienmärkte. Diese Entwicklung wird durch eine sich sukzessive stabilisierende Konjunktur, einkommensorientierte Anlagestrategien und eine erhöhte Finanzierungsbereitschaft von Banken und alternativen Kreditgebern unterstützt. Wohnimmobilien bleiben laut dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) und CBRE die dominante Anlageklasse. Strukturelle Angebotsengpässe bei rückläufigen Fertigstellungen führen zu moderat steigenden Preisen und Mieten. Der BVR erwartet für selbstgenutzte Wohnimmobilien im Jahr 2026 ein Preisplus von rund 3,0 %.

Die Nachfrage nach Pflege- und Gesundheitsimmobilien sowie betreutem Wohnen bietet attraktive, langfristige Wachstumsperspektiven. Aufgrund der Alterung der Bevölkerung prognostiziert das Statistische Bundesamt einen Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen von rund 5,0 Mio. Ende 2021 auf etwa 5,6 Mio. bis 2035 und auf 6,8 Mio. bis 2055, was einem Zuwachs von rund 37 % entspricht. In Szenarien mit weiter steigenden Pflegequoten könnten bis 2055 sogar bis zu 7,6 Mio. Pflegebedürftige erreicht werden. Diese Entwicklung dürfte die Nachfrage institutioneller und privater Investoren nach modernen Pflegeheimen, Gesundheitszentren und Konzepten des betreuten Wohnens hoch halten und den Beratungs- und Vermittlungsbedarf in diesem spezialisierten Teilmarkt weiter erhöhen.

Bereits im Jahr 2026 erfolgte sowie potenzielle weitere Leitzinserhöhungen seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) können negative Auswirkungen auf die vorgenannten prognostizierten Entwicklungen haben, bedingt durch höhere Finanzierungskosten sowie attraktivere andere Anlageklassen.

Finanzierung

Nach Zahlen des Finanzierungsvermittlers Interhyp bewegten sich die durchschnittlichen Zinsen für 10-jährige Immobiliendarlehen im ersten Halbjahr 2026 zwischen rund 3,8 % und 4,0 %. Nach Einschätzung der Experten von Interhyp werden sich die durchschnittlichen Zinsen für 10-jährige Immobiliendarlehen im Gesamtjahr 2026 voraussichtlich der 4 %-Marke annähern. Für das zweite Halbjahr 2026 erwarten die befragten Experten weiterhin stabile Bauzinsen nahe der 4 %-Marke.

Der Immobiliendienstleister CBRE prognostiziert, dass die Erholung im Immobilienfinanzierungsgeschäft im Jahr 2026 durch ein moderates Transaktionsvolumen von 35 bis 40 Mrd. Euro eingeschränkt bleiben könnte. Nach der jüngsten Aufschwungphase wird die selektive Kapitalallokation in renditestarke Segmente wie Wohnen und Logistik die Finanzierungsbereitschaft von Banken zwar weiter unterstützen, jedoch dürften anhaltende Refinanzierungsrisiken und ein stabiles Zinsniveau der EZB das Gesamtvolumen begrenzen.

Nachdem die EZB den Zinssatz für die Einlagenfazilität im ersten Halbjahr 2026 in einem Schritt von 2,00 % auf 2,25 % angehoben hat, erwartet die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) eine weitere Anhebung des Zinssatzes für die Einlagenfazilität seitens der EZB auf 2,75 %. Bereits im Jahr 2026 erfolgte sowie potenzielle weitere Leitzinserhöhungen seitens der EZB können negative Auswirkungen auf die vorgenannten prognostizierten Entwicklungen haben, bedingt durch höhere Finanzierungskosten und damit einhergehend geringere Verschuldungskapazitäten.

Altersvorsorge

Eine Studie von Deloitte zur betrieblichen Altersvorsorge (bAV) hebt die strategische Bedeutung der bAV als zentralen Hebel für Arbeitgeber hervor. Sie stärkt die Bindung und Gewinnung von Fachkräften, da 50 % der Befragten bAV-Angebote bei Jobwechseln als entscheidend bewerten, insbesondere durch Arbeitgeberzuschüsse. Ohne neue Impulse droht jedoch eine anhaltende Stagnation, da finanzielle Engpässe erstmals als Hauptbarriere auftreten und unzureichende Kommunikation die Verbreitung bei kleinen Unternehmen erheblich hemmt. Arbeitgeber können dies nutzen, um durch proaktive Angebote und verbesserte Information Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) prognostiziert, dass die hohe Dynamik im Einmalbeitragsgeschäft mit Lebensversicherungen aus dem Jahr 2025 sich auch im Jahr 2026 grundsätzlich fortsetzen wird. Aufgrund der hohen Vergleichsbasis aus dem Jahr 2025 wird ein Anstieg der Beitragseinnahmen aus dem Einmalbeitragsgeschäft um 4,8 % erwartet. Diese Entwicklung hängt maßgeblich vom Zinsumfeld ab. Die demografische Alterung und ein restriktiver Arbeitsmarkt führen zu einem Rückgang bei laufenden Beiträgen von -0,8 %, wobei der Neuzugang trotz Zinsimpulsen den Bestandsverlust nicht ausgleichen kann. Insgesamt prognostiziert der GDV für die Lebensversicherung einen moderaten Anstieg der Beiträge um 1,1 %.

Krankenversicherung

Für das Gesamtjahr 2026 geht der GDV von einem Wachstum in der Privaten Krankenversicherung (PKV) mit einem Beitragszuwachs von 10,5 % aus. Dieses Wachstum wird durch die hohen Leistungssteigerungen in den Vorjahren begünstigt. Notwendige Beitragsanpassungen, insbesondere in der Vollversicherung, sowie ein anhaltender Wechselsaldo aus der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) treiben die Einnahmen weiter an. Diese Entwicklung ist bedingt durch steigende Kosten im Pflege- und stationären Sektor sowie die demografische Alterung. Gegenläufig wirkt sich aus, dass die weiter gestiegene Versicherungspflichtgrenze den Zugang zur PKV erschwert. Die Anhebung um 4,9 % zu Jahresbeginn 2026 begrenzt die Zahl potenzieller Neukunden.

Der GDV prognostiziert auch für 2026 einen anhaltenden Trend zu privaten Zusatzversicherungen und einem Ausbau der betrieblichen Krankenversicherung (bKV). Unternehmen setzen diese Produkte zunehmend zur langfristigen Fachkräftebindung im Wettbewerb ein. Angesichts steigender Lebenshaltungskosten und des Finanzierungsdrucks in der GKV gewinnt die bKV weiter an Bedeutung für Arbeitnehmer, ergänzt durch betriebliche Pflegezusatzversicherungen.

Sachversicherung

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) prognostiziert, dass sich die Schäden durch Extremwetterereignisse bis zum Jahr 2050 mindestens verdoppeln werden. Angesichts der zunehmenden Klimarisiken steigt der Bedarf an Absicherung, insbesondere in der Wohngebäude- und Hausratversicherung. Dennoch verfügt in Deutschland nur etwa die Hälfte aller Hausbesitzer über eine Elementarschadenversicherung. Langfristig könnten sich die Beiträge allein aufgrund klimabedingter Schäden innerhalb der nächsten zehn Jahre sogar verdoppeln. Für das Jahr 2026 erwarten Experten ein moderates Beitragswachstum von 5,0 bis 7,0 % in der Wohngebäudeversicherung, bedingt durch Baukosteninflation und erweiterte Deckungen bei Leitungswasserschäden und Elementarversicherungen. In der Hausratversicherung wird ein Wachstum von 1,0 bis 2,0 % prognostiziert.

Der GDV erwartet für die Schaden- und Unfallversicherung im Gesamtjahr 2026 einen Beitragszuwachs von 5,2 %. Haupttreiber sind inflationsbedingte Anpassungen in verschiedenen Sparten. Beitragserhöhungen dürften moderater ausfallen, während eine konjunkturelle Erholung zusätzliche Impulse durch höhere Neuzulassungen und Investitionen geben könnte. Insgesamt nähert sich der Sektor einem stetigeren Wachstumsniveau.

Wettbewerb und Regulierung

Der MLP Konzern berücksichtigt Nachhaltigkeitspräferenzen seiner Kunden, bezieht ESG-Kriterien transparent in die Beratung ein und bietet entsprechende Produkte an. Damit schafft das Unternehmen die Voraussetzungen, Nachhaltigkeitsaspekte in Anlage- und Finanzierungsentscheidungen einzubeziehen.

Im Mai dieses Jahres wurde die Reform der privaten Altersvorsorge abschließend gesetzlich geregelt, sodass die neuen Produkte den Bürgern ab Anfang 2027 zur Verfügung stehen. Der MLP Konzern plant die Bereitstellung eines eigenen Altersvorsorgedepots über die MLP Banking AG und gleichermaßen auch die Vermittlung der Versicherungslösungen sowie Bausparlösungen von Produktpartnern – entsprechend der jeweiligen Kundenpräferenz. Diese soll im Rahmen einer fundierten Beratung herausgearbeitet werden.

Außerdem plant die Regierung die Einführung der Frühstartrente. Bei diesem staatlichen Förderkonzept der Bundesregierung sollen Kinder ab dem 6. bis zum 18. Lebensjahr monatlich 10 Euro für ein privates Altersvorsorgedepot erhalten. Die Förderung beginnt mit dem Jahrgang 2020. Das Vorhaben wurde im Juli 2026 als Referentenentwurf vom Bundesministerium der Finanzen vorgelegt und soll rückwirkend zum 1. Januar 2026 starten. Der entsprechende Gesetzgebungsprozess läuft weiter.

Die Bundesregierung hat zudem angekündigt, den Gesamtvorschlag der Rentenkommission („Alterssicherungskommission“) zur Sicherung der Rentenfinanzierung über das Jahr 2039 hinaus noch im laufenden Jahr in ein Gesetz einfließen lassen zu wollen.

Im Fokus steht zudem die weitere Umsetzung der Verordnung (EU) 2024/1689 („EU AI Act“). Nachdem die Verbote bestimmter KI-Praktiken sowie Anforderungen zur KI-Kompetenz seit Februar 2025 und die Regelungen für General-Purpose-AI-Modelle (GPAI) seit August 2025 gelten, sind zum 2. August 2026

insbesondere die Transparenzpflichten nach Art. 50 AI Act in Kraft getreten, darunter die Kennzeichnung von KI-Interaktionen (z. B. Chatbots) sowie von KI-generierten oder manipulierten Inhalten (Deepfakes). Der MLP Konzern bereitet sich im Übrigen weiter auf die Umsetzung der ursprünglich für August 2026 vorgesehenen Pflichten für Hochrisiko-KI-Systeme vor. Diese wurden durch die 2026 verabschiedeten Anpassungen des sogenannten „Digital Omnibus on AI“ verschoben. Für Hochrisiko-KI-Systeme nach Anhang III gelten die Anforderungen nun überwiegend erst ab 2. Dezember 2027, für KI-Systeme in regulierten Produkten nach Anhang I ab 2. August 2028.

In den nächsten Jahren ist für Finanzprodukte zudem damit zu rechnen, dass der Regulierer weiter daran arbeitet, die Kosten für Kunden vergleichbarer zu machen und sich so die Sensibilität der Kunden für Kosten und Beratungsqualität weiter erhöhen wird. Dabei dürfte insbesondere die Beratung gegen Honorar ein Thema für die Politik bleiben. Der MLP Konzern bietet bereits heute in solchen Bereichen Honorarberatung an, in denen wir ein Interesse unserer Kunden spüren, beispielsweise in der Ruhestandsplanung.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Ausgangsbasis und Annahmen
Details zu unserer für das Geschäftsjahr 2026 abgegebenen Prognose finden sich im Geschäftsbericht 2025 des MLP Konzerns unter https://mlp-se.de/investoren/finanzpublikationen/berichte/.

Entwicklung der CO2-Emissionen pro Kopf, des Anteils von Frauen in Führungspositionen und der Kennzahl Weiterbildung
Für das Geschäftsjahr 2026 strebt der MLP Konzern an, seine CO2-Emissionen pro Kopf und den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf dem Vorjahresniveau zu halten. Im Rahmen der Einführung der neuen Kennzahl Weiterbildung wurde auch festgelegt, welches Niveau für das Geschäftsjahr 2026 anzustreben ist. Auch diesbezüglich strebt der MLP Konzern an, den Wert auf dem Vorjahresniveau zu halten.

Erlösprognose
Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir für den MLP Konzern unverändert leicht steigende Gesamterlöse und leicht steigende Umsatzerlöse. Die sonstigen Erträge erwarten wir nun in etwa auf Vorjahresniveau, nachdem wir bisher mit einem deutlichen Rückgang gerechnet hatten. Die Anpassung resultiert aus der deutlich positiven Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf.

Die Umsatzerlöse lassen sich dabei auf folgende zwei Arten aufgliedern:

Aufgegliedert nach unseren Leistungsbereichen erwarten wir für den Leistungsbereich Vermögen weiterhin leicht steigende Erlöse. Im Leistungsbereich Vorsorge erwarten wir ebenfalls weiterhin leicht steigende Erlöse. Auch im Leistungsbereich Absicherung erwarten wir weiterhin leicht steigende Erlöse. Die nicht diesen Leistungsbereichen zugeordneten Aktivitäten dürften weiterhin deutlich höhere Erlöse hervorbringen.

Aufgegliedert nach unseren Erlösarten erwarten wir die Erlöse aus dem Zinsgeschäft weiterhin in etwa auf dem Vorjahresniveau. Bezogen auf die Erlöse aus der Immobilienentwicklung rechnen wir im Zuge der angekündigten Fokussierung des Immobiliengeschäfts unverändert mit zunächst keinen weiteren

Erlösen. Die Provisionserlöse über alle nachfolgend beschriebenen Beratungsfelder hinweg erwarten wir weiterhin leicht über Vorjahr.

Im Vermögensmanagement erwarten wir nun entsprechend der positiven Entwicklung im ersten halben Jahr leicht höhere Erlöse, nachdem wir bisher noch von stabilen Erlösen ausgegangen sind. Der MLP Konzern profitierte hier insbesondere von dem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich höheren betreuten Vermögen sowie höheren erfolgsabhängigen Vergütungen. Sowohl in der Immobilienvermittlung als auch in der Finanzierung bestätigen wir unsere mit Vorliegen der Ergebnisse für die ersten drei Monate angepassten Erwartungen von jeweils leicht höheren Erlösen, nachdem wir zu Jahresbeginn noch von jeweils deutlich höheren Erlösen ausgegangen sind. In der Altersvorsorge erwarten wir weiterhin leicht steigende Erlöse und in der Krankenversicherung erwarten wir weiterhin stabile Erlöse. In der Sachversicherung erwarten wir weiterhin leicht steigende Erlöse.

Einschätzung der Umsatzentwicklung 2026 (im Vergleich zum Vorjahr)

2026	
Umsatzerlöse	Leicht steigend
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	Gleichbleibend
Erlöse aus der Immobilienentwicklung	Deutlich rückläufig
Provisionserlöse	Leicht steigend
Erlöse Vermögensmanagement	Leicht steigend
Erlöse Immobilienvermittlung	Leicht steigend
Erlöse Finanzierung	Leicht steigend
Erlöse Altersvorsorge	Leicht steigend
Erlöse Krankenversicherung	Gleichbleibend
Erlöse Sachversicherung	Leicht steigend

Aufwandsprognose

Die Aufwendungen des MLP Konzerns im Geschäftsjahr 2026 erwarten wir wie folgt:

Die Entwicklung der Aufwendungen für bezogene Leistungen entsprechen in der Regel den Entwicklungen der jeweiligen Erlöse. Unsere Aufwendungen aus dem Zinsgeschäft erwarten wir, abweichend zur Erlösprognose, weiterhin deutlich unter Vorjahr. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung bestätigen wir, abweichend zur Erlösprognose, unsere mit Vorliegen der Ergebnisse für die ersten drei Monate angepasste Erwartung, dass zwar weitere Aufwendungen aus der Immobilienentwicklung im Geschäftsjahr 2026 anfallen werden, diese jedoch deutlich unter dem Vorjahr verbleiben dürften. Analog zur Erlösprognose erwarten wir die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft weiterhin leicht über Vorjahr.

Wir rechnen weiterhin damit, dass wir dank unseres Kostenfokus einschließlich der zunehmend möglichen Effizienzsteigerungen aus der Digitalisierung, insbesondere der Künstlichen Intelligenz, unsere Verwaltungskosten auf dem Vorjahresniveau halten können. Unsere Zukunftsinvestitionen wollen wir fortsetzen.

Ergebnisprognose

An unserer EBIT-Prognose für das Gesamtjahr 2026, die wir zu Beginn des Jahres im Rahmen der Veröffentlichung der Jahreszahlen 2025 gegeben haben, halten wir fest. Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir ein von politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägtes Marktumfeld. In diesem Umfeld bestehen sowohl Chancen als auch Risiken für unsere Geschäftsentwicklung, weshalb die Prognosen mit einer gewissen Unsicherheit behaftet sind. Abgeleitet aus unseren Erwartungen für die Erlöse und Aufwendungen erwarten wir für den MLP Konzern für das Geschäftsjahr 2026 weiterhin ein EBIT in einem Korridor zwischen 100 Mio. € und 110 Mio. €.

Ergebnisplanung

Unsere mittelfristige Planung, bis Ende des Jahres 2028 einen deutlichen EBIT-Anstieg zu erzielen, bekräftigen wir ebenfalls.

Zusammenfassung Prognosebericht

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld im verbleibenden Geschäftsjahr 2026 dürfte weiterhin von politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt sein und sich über die Branchen- und Wettbewerbssituation auch auf unsere Geschäftsaktivitäten auswirken. Insgesamt dürften auch die regulatorischen Entwicklungen herausfordernd bleiben, wenngleich wir uns weiterhin sehr gut aufgestellt sehen.

Nach Ansicht des MLP Konzerns war die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MLP Konzerns im ersten Halbjahr 2026 weiterhin stets solide, was wir auch für das verbleibende Geschäftsjahr 2026 fortgesetzt erwarten. Der MLP Konzern verfügte zum Bilanzstichtag weiterhin über genügend Eigenkapital und ausreichende liquide Mittel. Unser Geschäftsmodell ist insgesamt betrachtet vergleichsweise wenig kapitalintensiv und erwirtschaftet hohe Cashflows. Damit ist aus heutiger Sicht für den Prognosezeitraum weiterhin ein ausreichender Innenfinanzierungsspielraum gegeben, den wir bei sich bietenden Gelegenheiten durch passende Kreditaufnahmen ergänzen können. Unseren Cashflow werden wir weiterhin zur Beteiligung unserer Aktionäre am Unternehmenserfolg, zur Stärkung der Finanzkraft des MLP Konzerns und für Investitionen einsetzen. Bezüglich der Ertragssituation erwarten wir für den MLP Konzern im Prognosezeitraum ein deutlich positives Konzernergebnis. Konkret erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 weiterhin leicht steigende Gesamterlöse, bestehend aus weiterhin leicht steigenden Umsatzerlösen und nun stabilen sonstigen Erträgen. Das EBIT erwarten wir weiterhin in einem Korridor zwischen 100 Mio. € und 110 Mio. €. Mittelfristig – bis Ende 2028 – planen wir weiterhin einen deutlichen EBIT-Anstieg.

Für das Geschäftsjahr 2026 strebt der MLP Konzern unverändert an, seine CO2-Emissionen pro Kopf, den Anteil von Frauen in Führungspositionen und die Kennzahl Weiterbildung auf dem Vorjahresniveau zu halten.

Wiesloch, 13. August 2026

MLP SE

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Jan Berg



Reinhard Loose



Angelika Zinkgräf

Verkürzter MLP Konzern-Zwischenabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

Alle Angaben in T€	Anhang	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Umsatzerlöse	(7)	256.742	223.377	563.771	517.715
Sonstige Erträge		11.865	5.047	19.634	11.336
Gesamterlöse		268.607	228.424	583.405	529.051
Bestandsveränderungen		-3.461	-15	-3.461	-656
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	(9)	-120.914	-108.126	-268.538	-248.935
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung	(10)	-42	-241	-46	-312
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-3.825	-5.688	-7.661	-12.365
Bewertungsergebnis/Risikovorsorge		-2.941	989	-5.246	-789
Personalaufwand	(11)	-63.373	-57.383	-126.829	-117.165
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	(12)	-7.097	-7.737	-15.137	-15.618
Sonstige Aufwendungen	(13)	-48.273	-45.845	-96.757	-91.441
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		382	514	661	932
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		**19.062**	**4.892**	**60.391**	**42.702**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.046	1.205	2.668	2.995
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.829	-1.913	-3.679	-3.943
Bewertungsergebnis betriebsfremd		-	-	218	-
Finanzergebnis	(14)	**-782**	**-707**	**-793**	**-949**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		**18.279**	**4.184**	**59.599**	**41.753**
Ertragsteuern		-6.095	-2.904	-17.582	-12.851
Konzernergebnis		**12.184**	**1.280**	**42.017**	**28.902**
davon entfallen auf:					
die Eigentümer des Mutterunternehmens		12.539	1.287	42.381	28.870
nicht beherrschende Anteile		-355	-6	-365	32
Ergebnis je Aktie in €[1,2]					
unverwässert/verwässert		**0,11**	**0,01**	**0,39**	**0,26**

[1] Berechnungsgrundlage unverwässert: zum 30. Juni 2026 durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien: 109.104.599

[2] Berechnungsgrundlage verwässert: zum 30. Juni 2026 durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien: 109.334.686

Konzerngesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Konzernergebnis	**12.184**	**1.280**	**42.017**	**28.902**
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	-	12	-	2.138
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-	-4	-	-644
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	**-**	**8**	**-**	**1.494**
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenz	-10	58	24	18
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	**-10**	**58**	**24**	**18**
Sonstiges Ergebnis	**-10**	**67**	**24**	**1.511**
Gesamtergebnis	**12.174**	**1.347**	**42.041**	**30.413**
Davon entfallen auf				
die Eigentümer des Mutterunternehmens	12.529	1.354	42.406	30.381
nicht beherrschende Anteile	-355	-6	-365	32

KONZERNBILANZ

Aktiva zum 30. Juni 2026

Alle Angaben in T€	Anhang	30.06.2026	31.12.2025
Immaterielle Vermögenswerte		213.109	208.380
Sachanlagen	(15)	170.245	169.974
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		4.420	3.759
Aktive latente Steuern		5.873	5.791
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft		1.471.710	1.471.471
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft		1.754.347	1.805.338
Finanzanlagen	(16)	232.789	214.841
Vorräte	(17)	21.987	25.550
Steuererstattungsansprüche		6.121	5.179
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(18)	286.664	280.270
Zahlungsmittel		73.348	78.863
Gesamt		**4.240.613**	**4.269.416**

Passiva zum 30. Juni 2026

Alle Angaben in T€	Anhang	30.06.2026	31.12.2025
Den Gesellschaftern der MLP SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		589.722	585.706
Nicht beherrschende Anteile		-802	-313
Summe Eigenkapital	**(19)**	**588.921**	**585.394**
Rückstellungen		93.772	109.590
Passive latente Steuern		15.362	15.581
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		3.012.598	3.004.576
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		167.588	158.703
Steuerverbindlichkeiten		12.314	16.170
Andere Verbindlichkeiten	(18)	350.058	379.402
Gesamt		**4.240.613**	**4.269.416**

VERKÜRZTE KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026 sowie vom 1. April bis 30. Juni 2026

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Konzernergebnis (Gesamt)	**12.184**	**1.280**	**42.017**	**28.902**
Erstattete/Gezahlte Ertragsteuern	-12.946	-5.724	-22.793	-14.537
Erhaltene Zinsen	19.829	19.667	40.434	42.769
Gezahlte Zinsen	-4.880	-7.934	-10.723	-14.230
Nicht zahlungswirksame Anpassungen und Veränderungen betrieblicher Aktiva und Passiva	28.202	-30.389	26.816	3.143
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**42.389**	**-23.100**	**75.751**	**46.047**
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-4.157	-8.969	-9.266	-14.858
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	23	13	35	343
+ Rückzahlung von / - Anlagen in sonstige Kapitalanlagen und festverzinsliche Wertpapiere	-4.262	1.425	-23.266	-8.894
- Auszahlung für den Erwerb /+ Einzahlung aus der Veräußerung bzw. Abgängen von sonstigen Finanzanlagen	-	-22	-4.400	-6.062
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-8.396**	**-7.553**	**-36.897**	**-29.471**
Gezahlte Dividende an die Aktionäre der MLP SE	-39.318	-39.330	-39.318	-39.330
Gezahlte Dividende an übrige Gesellschafter (nicht beherrschende Anteile)	-124	-	-124	-102
- Auszahlungen für Tilgung /+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	16.248	-792	2.062	781
Tilgungszahlungen Leasingverbindlichkeiten	-4.043	-4.078	-8.128	-7.946
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-27.237**	**-44.200**	**-45.508**	**-46.597**
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	**1.098.139**	**1.195.188**	**1.049.547**	**1.150.307**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	6.756	-74.853	-6.654	-30.021
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel	3	-42	-15	-12
Änderung der täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne Bankgeschäft)	3	-	15	19
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-	-	1.154	-
Änderung der täglich fälligen Forderungen aus der Einlagefazilität bei der Deutschen Bundesbank	-113.249	-	-52.395	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**991.652**	**1.120.293**	**991.652**	**1.120.293**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

Alle Angaben in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte	Neubewertungs-gewinne/-verluste in Bezug auf leistungsorientierte Versorgungszusagen nach Steuern	Währungs-änderungen	Gewinn-rücklagen	Summe Eigen-kapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigen-kapital
Stand 1.1.2026	**108.913**	**149.525**	**2.049**	**-5.902**	**385**	**330.737**	**585.706**	**-313**	**585.394**
Ausgabe eigener Anteile	304	-	-	-	-	1.891	2.195	-	2.195
Aktienbasierte Vergütung	-	-1.266	-	-	-	-	-1.266	-	-1.266
Dividende	-	-	-	-	-	-39.318	-39.318	-124	-39.443
Transaktionen mit Gesellschaftern	**304**	**-1.266**	**-**	**-**	**-**	**-37.428**	**-38.390**	**-124**	**-38.514**
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	42.381	42.381	-365	42.017
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	24	-	24	-	24
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**-**	**-**	**24**	**42.381**	**42.406**	**-365**	**42.041**
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.06.2026	**109.217**	**148.259**	**2.049**	**-5.902**	**409**	**335.690**	**589.722**	**-802**	**588.921**

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

Alle Angaben in T€	Gezeich-netes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte	Neubewertungs-gewinne/-verluste in Bezug auf leistungsorientierte Versorgungszusagen nach Steuern	Währungs-änderungen	Gewinn-rücklagen	Summe Eigen-kapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigen-kapital
Stand 1.1.2025	**109.298**	**148.585**	**2.049**	**-6.428**	**358**	**316.598**	**570.459**	**-156**	**570.302**
Erwerb eigener Anteile	-47	-	-	-	-	-210	-257	-	-257
Aktienbasierte Vergütung	-	-470	-	-	-	-	-470	-	-470
Dividende	-	-	-	-	-	-39.330	-39.330	-102	-39.432
Transaktionen mit Gesellschaftern	**-47**	**-470**	**-**	**-**	**-**	**-39.540**	**-40.057**	**-102**	**-40.159**
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	28.870	28.870	32	28.902
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	1.494	18	-	1.511	-	1.511
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**-**	**1.494**	**18**	**28.870**	**30.381**	**32**	**30.413**
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.06.2025	**109.250**	**148.115**	**2.049**	**-4.935**	**375**	**305.928**	**560.783**	**-227**	**560.556**

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP SE, Wiesloch, Deutschland, dem Mutterunternehmen des MLP Konzerns, aufgestellt. Die MLP SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 728672 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

MLP wurde im Jahr 1971 gegründet und ist heute als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung, Finanzierung, Vermögensmanagement, Vertrieb, Entwicklung und Verwaltung von Immobilien und Bankdienstleistungen tätig.

2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 verkürzt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht bis auf den unter Anhangangabe (3) dargestellten Änderungen auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie auf den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2025 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mlp-se.de) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr 2026 ist erstmals die folgende neue bzw. geänderte Rechnungslegungsvorschrift des IFRS-Regelwerks anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klarstellungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie erweiterte Angabepflichten

Aus dem geänderten Standard ergeben sich keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der MLP SE.

4 Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Die Geschäftsentwicklung des MLP Konzerns unterliegt saisonalen und marktbedingten Schwankungen. Insbesondere die Segmente DOMCURA und Industriemakler erzielen regelmäßig einen überproportionalen Ergebnisbeitrag im ersten Quartal. Zudem weist das Altersvorsorgegeschäft üblicherweise eine stärkere Geschäftsentwicklung im vierten Quartal auf. Im Segment FERI hängen Teile der Erlöse, insbesondere die aus erfolgsabhängigen Vergütungen, von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab. Für das Gesamtjahr haben wir diese nur in einem geringen Umfang in der Prognose berücksichtigt. Aufgrund der positiven Kapitalmarktentwicklung fielen diese Vergütungen im 1. Halbjahr 2026 höher aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Vor diesen genannten Hintergründen und mit Blick auf unsere prognostizierte EBIT-Spanne von 100 Mio. € bis 110 Mio. € erwartet MLP, anders als im Geschäftsjahr 2025, dass das 2. Halbjahr 2026 einen geringeren Beitrag zum Gesamtjahres-EBIT leisten wird als das 1. Halbjahr 2026.

5 Änderung Konsolidierungskreis

Änderungen im und innerhalb des Konsolidierungskreises:

Im Berichtszeitraum wurden sämtliche Anteile an der Vertrieb Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover, am 29. April 2026 von der DI Deutschland.Immobilien AG, Hannover, an die MLP Finanzberatung SE, Wiesloch, veräußert.

Die Transaktion unterstützt die Neuausrichtung im Immobilienvermittlungsgeschäft. Die das Immobilienvermittlungsgeschäft der MLP Berater unterstützenden Funktionen sind nun enger mit dem MLP Vertrieb verzahnt. Aufgrund der geänderten internen Steuerung und Berichterstattung werden diese Aktivitäten seit dem 1. Mai 2026 rückwirkend zum 1. Januar 2026 im Segment Finanzberatung ausgewiesen, zuvor waren sie dem Segment Deutschland.Immobilien zugeordnet. Im Segment Deutschland.Immobilien entsteht hieraus ein Veräußerungsgewinn von 16.234 T€, welcher in der Überleitung auf den Konzern eliminiert wird.

Die Vorjahresangaben wurden zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Hierzu verweisen wir auf Anhangangaben 6 und 7.

Die BIG Versicherungsmaklergesellschaft mbH, Tiefenbronn, und die Vetter Versicherungsmakler GmbH, Kressbronn am Bodensee, wurden zum 1. Januar 2026 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Mit Vertrag vom 17. März 2026 wurden die BIG Versicherungsmaklergesellschaft mbH, die Vetter Versicherungsmakler GmbH sowie die Dr. Schmitt GmbH Würzburg, Würzburg auf die RVM Versicherungsmakler GmbH, Eningen unter Achalm, verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung der Dr. Schmitt GmbH Würzburg in das Handelsregister der aufnehmenden Gesellschaft erfolgte am 27. März 2026. Die Eintragungen der Verschmelzungen der Vetter Versicherungsmakler GmbH und der BIG Versicherungsmaklergesellschaft mbH in das Handelsregister der aufnehmenden Gesellschaft erfolgten am 14. April 2026 beziehungsweise am 28. April 2026.

6 Berichtspflichtige Geschäftssegmente

Neben den in Anhangangabe 5 beschriebenen Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente (Quartalsvergleich)

	Finanzberatung		Banking		FERI		DOMCURA		Deutschland.Immobilien		Industriemakler		Holding		Konsolidierung		Summe	
Alle Angaben in T€	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025[1]	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025[1]	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025[1]	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025[1]	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025
Umsatzerlöse	93.695	88.164	60.165	53.465	72.853	57.417	24.893	22.139	1.875	656	9.045	7.622	-	-	-5.784	-6.087	256.742	223.377
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	3.584	3.666	2.162	2.353	38	38	-	-	-	0	-	-	-	-	-5.784	-6.057	-	-
Sonstige Erträge	10.069	8.123	1.508	1.418	4.174	982	1.588	1.175	19.505	581	123	206	6.139	5.060	-31.240	-12.498	11.865	5.047
davon Erträge mit anderen Segmenten gesamt	7.008	5.795	1.274	1.257	-	-	-	-	17.226	527	-	-	5.733	4.921	-31.240	-12.499	-	-
Gesamterlöse	103.764	96.287	61.673	54.883	77.027	58.399	26.481	23.314	21.380	1.237	9.168	7.828	6.139	5.060	-37.024	-18.585	268.607	228.424
Bestands-veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-3.461	-15	-	-	-	-	-	-	-3.461	-15
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-44.731	-42.948	-20.981	-17.683	-44.018	-37.249	-15.960	-14.658	-190	-411	-171	-245	-	-	5.136	5.067	-120.914	-108.126
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung	-	-	-	-	-	-	-	-	-42	-241	-	-	-	-	-	-	-42	-241
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-	-	-4.351	-6.294	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	526	606	-3.825	-5.688
Bewertungsergebnis/ Risikovorsorge	180	611	-1.281	-560	-3.590	194	475	214	103	63	-	-	-	-525	1.173	992	-2.941	989
Personalaufwand	-23.828	-23.226	-5.526	-4.785	-14.256	-12.083	-6.155	-5.661	-1.936	-1.925	-6.246	-5.942	-5.426	-3.761	-	-	-63.373	-57.383
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-3.633	-3.720	-102	-99	-978	-957	-533	-1.378	-152	-152	-851	-778	-848	-653	-	-	-7.097	-7.737
Sonstige Aufwendungen	-29.800	-29.035	-16.453	-14.252	-5.283	-4.870	-3.913	-3.156	-1.498	-1.026	-1.500	-1.179	-5.077	-4.871	15.251	12.544	-48.273	-45.845
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	382	516	-	-	-	-	-	-	-	-1	-	-	-	-	-	-	382	514
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	**2.334**	**-1.516**	**12.980**	**11.210**	**8.901**	**3.435**	**395**	**-1.324**	**14.204**	**-2.471**	**399**	**-315**	**-5.213**	**-4.750**	**-14.939**	**624**	**19.062**	**4.892**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	606	792	25	27	269	263	190	233	382	329	159	156	585	836	-1.169	-1.431	1.046	1.205
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-635	-779	-39	-41	-118	-117	1	-10	-1.397	-1.502	-288	-306	-462	-355	1.108	1.197	-1.829	-1.913
Bewertungsergebnis betriebsfremd	-	-	-	-	-	-	-	-	1.945	897	-	-	-710	-345	-1.235	-552	-	-
Finanzergebnis	**-29**	**13**	**-14**	**-14**	**151**	**146**	**191**	**223**	**929**	**-276**	**-129**	**-150**	**-587**	**136**	**-1.295**	**-785**	**-782**	**-707**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	**2.305**	**-1.503**	**12.965**	**11.195**	**9.052**	**3.581**	**586**	**-1.101**	**15.133**	**-2.747**	**270**	**-465**	**-5.800**	**-4.614**	**-16.234**	**-161**	**18.279**	**4.184**
Ertragsteuern																	-6.095	-2.904
Konzernergebnis																	**12.184**	**1.280**
davon entfallen auf:																		
die Eigentümer des Mutterunternehmens																	12.539	1.287
nicht beherrschende Anteile																	-355	-6

[1] Vorjahreszahlen aufgrund geänderter Segmentierung angepasst.

Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente (Halbjahresvergleich)

	Finanzberatung		Banking		FERI		DOMCURA		Deutschland.Immobilien		Industriemakler		Holding		Konsolidierung		Summe	
Alle Angaben in T€	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025 [1]	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025 [1]	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025 [1]	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025 [1]	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Umsatzerlöse	202.573	197.790	118.367	108.032	134.088	117.611	92.442	81.872	2.830	2.696	29.621	25.235	-	-	-16.151	-15.521	563.771	517.715
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	11.579	11.268	4.347	4.144	75	75	-	-	-	33	150	-	-	-	-16	-16	-	-
Sonstige Erträge	20.919	17.438	3.125	2.869	4.960	1.768	3.378	2.560	20.112	1.298	225	316	11.918	9.486	-45.003	-24.398	19.634	11.336
davon Erträge mit anderen Segmenten gesamt	13.380	11.607	2.759	2.483	-	40	2	2	17.767	1.053	-	-	11.096	9.214	-45	-24	-	-
Gesamterlöse	223.493	215.228	121.492	110.901	139.048	119.379	95.820	84.431	22.943	3.993	29.846	25.551	11.918	9.486	-61.154	-39.918	583.405	529.051
Bestands-veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-3.461	-656	-	-	-	-	-	-	-3.461	-656
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-94.752	-95.257	-40.545	-34.472	-85.059	-76.890	-61.558	-54.730	-654	-1.130	-629	-548	-	-	14.658	14.092	-268.538	-248.935
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung	-	-	-	-	-	-	-	-	-46	-312	-	-	-	-	-	-	-46	-312
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-	-	-8.773	-13.908	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.112	1.544	-7.661	-12.365
Bewertungsergebnis/ Risikovorsorge	-35	58	-2.641	-1.713	-3.054	350	39	-55	-728	103	-	-	-	-525	1.173	992	-5.246	-789
Personalaufwand	-48.778	-48.392	-11.344	-9.632	-25.964	-23.808	-12.662	-11.790	-3.861	-3.809	-12.396	-11.711	-11.824	-8.024	-	-	-126.829	-117.165
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-7.261	-7.406	-203	-196	-1.960	-1.885	-1.440	-3.001	-966	-298	-1.720	-1.547	-1.587	-1.286	-	-	-15.137	-15.618
Sonstige Aufwendungen	-62.039	-58.385	-30.634	-28.160	-9.791	-8.664	-7.531	-6.246	-2.474	-2.147	-3.252	-2.702	-10.212	-9.869	29.176	24.731	-96.757	-91.441
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	661	934	-	-	-	-	-	-	-	-1	-	-	-	-	-	-	661	932
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	**11.289**	**6.780**	**27.351**	**22.819**	**13.220**	**8.483**	**12.668**	**8.610**	**10.754**	**-4.257**	**11.849**	**9.043**	**-11.705**	**-10.217**	**-15.035**	**1.441**	**60.391**	**42.702**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.685	1.778	80	69	559	695	669	940	735	689	312	314	1.486	1.803	-2.858	-3.293	2.668	2.995
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.338	-1.637	-243	-276	-277	-337	-14	-36	-3.058	-3.094	-638	-632	-935	-752	2.825	2.822	-3.679	-3.943
Bewertungsergebnis betriebsfremd	-	-	-	-	218	-	-	-	2.035	897	-	-	-801	-345	-1.235	-552	218	-
Finanzergebnis	**347**	**141**	**-163**	**-208**	**500**	**358**	**655**	**904**	**-288**	**-1.508**	**-326**	**-318**	**-250**	**706**	**-1.268**	**-1.024**	**-793**	**-949**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	**11.635**	**6.920**	**27.188**	**22.611**	**13.720**	**8.840**	**13.323**	**9.514**	**10.466**	**-5.765**	**11.523**	**8.725**	**-11.955**	**-9.511**	**-16.303**	**417**	**59.599**	**41.753**
Ertragsteuern																	-17.582	-12.851
Konzernergebnis																	**42.017**	**28.902**
davon entfallen auf:																		
die Eigentümer des Mutterunternehmens																	42.381	28.870
nicht beherrschende Anteile																	-365	32

[1] Vorjahreszahlen aufgrund geänderter Segmentierung angepasst.

7 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Vermögensmanagement	110.648	89.053	208.262	181.512
Sachversicherung	41.221	36.709	155.307	138.834
Altersvorsorge	52.335	49.486	96.071	94.205
Krankenversicherung	17.162	16.131	37.153	35.732
Immobilienvermittlung	10.534	7.327	16.275	15.187
Finanzierung	3.062	3.645	5.965	7.361
Übrige Beratungsvergütungen	1.756	1.784	4.950	4.650
Summe Provisionserlöse	**236.718**	**204.135**	**523.982**	**477.483**
Erlöse aus der Immobilienentwicklung	**-**	**-201**	**-**	**66**
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	**20.024**	**19.443**	**39.789**	**40.166**
Gesamt	**256.742**	**223.377**	**563.771**	**517.715**

In den Umsatzerlösen für das zweite Quartal 2026 sowie für das 1. Halbjahr 2026 sind Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Bankgeschäft in Höhe von 20.015 T€ bzw. 39.768 T€ (zweites Quartal 2025: 19.431 T€; 1. Halbjahr 2025: 40.139 T€;) enthalten, die nach der Effektivzinsmethode ermittelt wurden.

Umsatzerlöse nach Segmenten

	Finanzberatung		Banking		FERI		DOMCURA		Deutschland.Immobilien		Industriemakler		Holding		Konsolidierung		Summe	
Alle Angaben in T€	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025 [1]	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025 [1]	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025 [1]	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Vermögens-management	1.437	1.746	76.875	66.265	134.088	117.611	-	-	-	-	-	-	-	-	-4.139	-4.110	208.262	181.512
Altersvorsorge	95.125	93.015	-	-	-	-	-	-	-	-	946	1.191	-	-	-	-	96.071	94.205
Sachversicherung	45.051	43.304	-	-	-	-	92.370	81.802	-	-	26.865	21.915	-	-	-8.978	-8.187	155.307	138.834
Krankenversicherung	36.749	35.308	-	-	-	-	72	70	-	-	332	355	-	-	-0	-0	37.153	35.732
Immobilienvermittlung	14.039	13.461	-	-	-	-	-	-	2.830	2.630	-	-	-	-	-595	-903	16.275	15.187
Finanzierung	6.440	7.966	121	94	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-596	-699	5.965	7.361
Übrige Beratungsvergütungen	3.732	2.990	437	356	-	-	-	-	-	-	1.479	1.775	-	-	-698	-471	4.950	4.650
Summe Provisionserlöse	**202.573**	**197.790**	**77.432**	**66.715**	**134.088**	**117.611**	**92.442**	**81.872**	**2.830**	**2.630**	**29.621**	**25.235**	**-**	**-**	**-15.005**	**-14.370**	**523.982**	**477.483**
Erlöse aus der Immobilien-entwicklung	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**66**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**66**
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	**-**	**-**	**40.935**	**41.317**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-1.146**	**-1.151**	**39.789**	**40.166**
Umsatzerlöse Gesamt	**202.573**	**197.790**	**118.367**	**108.032**	**134.088**	**117.611**	**92.442**	**81.872**	**2.830**	**2.696**	**29.621**	**25.235**	**-**	**-**	**-16.151**	**-15.521**	**563.771**	**517.715**
Zeitpunkt der Erlösrealisierung																		
Zu einem Zeitpunkt realisierte Erlöse	158.806	157.947	6.272	6.048	-	-	92.442	81.872	2.830	2.630	29.621	25.235	-	-	-10.032	-11.216	279.939	262.516
Über einen Zeitraum realisierte Erlöse	43.768	39.843	65.743	55.735	134.088	117.611	-	-	-	66	-	-	-	-	-4.973	-3.154	238.626	210.102

[1] Vorjahreszahlen aufgrund geänderter Segmentierung angepasst.

8 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge beinhalten einen Ertrag in Höhe von 1.962 T€ aus der Beilegung eines Rechtsstreits einer Gesellschaft der Deutschland.Immobilien Gruppe.

9 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sind für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 248.935 T€ auf 268.538 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP Berater sowie die Vergütung der Vertriebspartner der restlichen Tochtergesellschaften. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Ertragslage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

10 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus der Immobilienentwicklung sind für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 312 T€ auf 46 T€ gesunken. Sie enthalten im Wesentlichen die angefallenen Aufwendungen aus den Bautätigkeiten der DI Projektgesellschaften. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Ertragslage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

11 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand ist im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 117.165 T€ auf 126.829 T€ gestiegen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Mitarbeiter und selbstständige Kundenberater“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

Zum 30. Juni 2026 weisen die Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

	30.06.2026			30.06.2025		
		Davon leitende Angestellte	Davon geringfügig Beschäftigte		Davon leitende Angestellte	Davon geringfügig Beschäftigte
Finanzberatung[1]	1.083	30	23	1.072	34	23
Banking	286	5	7	259	5	4
FERI	318	6	46	295	7	26
DOMCURA	339	13	14	330	14	19
Deutschland.Immobilien[1]	68	-	1	75	-	-
Industriemakler	309	23	26	287	18	19
Holding	180	6	1	166	6	5
Gesamt	**2.583**	**83**	**118**	**2.484**	**84**	**96**

[1] Vorjahreszahlen aufgrund geänderter Segmentierung angepasst.

12 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Immaterielle Vermögenswerte	-1.383	-2.071	-2.754	-3.970
Sachanlagen	-5.714	-5.666	-11.719	-11.648
davon Sachanlagen	-2.254	-2.030	-4.378	-4.462
davon Nutzungsrechte	-3.460	-3.636	-7.342	-7.186
Planmäßige Abschreibungen	**-7.097**	**-7.737**	**-14.473**	**-15.618**

Im ersten Quartal 2026 wurde infolge des gestiegenen Zinsniveaus ein unterjähriger Werthaltigkeitstest für die zahlungsmittelgenerierende Einheit DI Projekte durchgeführt. Die Anpassung der Bewertungsannahmen, insbesondere des Abzinsungssatzes, führte innerhalb des berichtspflichtigen Geschäftssegments Deutschland.Immobilien zu einer Wertminderung auf den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 664 T€, die ergebniswirksam erfasst wurde.

In den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen sind im ersten Halbjahr 2026 Abschreibungen auf Nutzungsrechte gem. IFRS 16 in Höhe von 7.342 T€ (Vorjahr: 7.186 T€) enthalten, davon entfallen 6.073 T€ (Vorjahr: 6.113 T€) auf Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Immobilien, 1.250 T€ (Vorjahr: 1.025 T€) auf Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Fahrzeugen und 18 T€ (Vorjahr: 48 T€) auf Abschreibungen auf Nutzungsrechte an sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere IT.

13 Sonstige Aufwendungen

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
EDV-Betrieb	15.421	14.169	30.843	27.978
Beratung	7.498	7.836	13.891	14.096
Verwaltungsbetrieb	3.719	3.443	7.192	6.989
Fremdleistungen Bankgeschäft	3.504	3.274	6.866	6.615
Sonstige Fremdleistungen	2.864	2.426	5.497	4.911
Repräsentation und Werbung	2.487	2.379	5.006	4.621
Instandhaltung	1.720	1.742	3.336	3.396
Aus- und Weiterbildung	624	754	2.411	2.462
Versicherungsbeiträge	1.141	1.157	2.399	2.327
Beiträge und Gebühren	1.019	1.358	2.387	3.128
Reisekosten	920	790	2.286	1.828
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	1.064	1.071	2.078	1.880
Aufwand MLP Berater und Geschäftsstellenleiter	935	926	2.053	1.905
Bewirtung	670	462	2.022	1.702
Kulanzen und Schadensersatz	1.147	785	1.882	1.081
Miete und Leasing	635	565	1.360	1.332
Prüfung	422	597	1.001	1.188
Vergütung Aufsichtsrat	293	253	571	520
Übrige sonstige Aufwendungen	2.190	1.858	3.675	3.482
Gesamt	**48.273**	**45.845**	**96.757**	**91.441**

Die Aufwendungen des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von externen Dienstleistern bereitgestellt werden.

Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus EDV-Beratungskosten sowie aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- und allgemeinen Beratungskosten.

Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten.

Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP Kreditkarte.

Die sonstigen Fremdleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Online-Akquise von potenziellen Neukunden, Serviceleistungen für die Kundenbetreuung, Aufwendungen für die Objektbetreuung der Konzernzentrale sowie Aufwendungen für Personaldienstleistungen.

Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation, darunter Aufwendungen für die Imagekampagne des MLP Konzerns.

Die Beiträge und Gebühren beinhalten im Wesentlichen Beiträge an die Entschädigungseinrichtung und Einlagensicherung Deutscher Banken, Beiträge und Gebühren an die Europäische Zentralbank, Beiträge und Gebühren an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie Porto- und Frachtkosten.

Der Aufwand für MLP Berater und Geschäftsstellenleiter umfasst im Wesentlichen Aufwand für Vertriebswettbewerbe und Aufwendungen für Recruiting-Maßnahmen.

Die übrigen sonstigen Aufwendungen beinhalten unter anderem Aufwendungen für sonstige Steuern, PKW-Kosten, Spenden sowie Aufwendungen für Zeitschriften und Literatur. Zudem beinhalten sie Aufwendungen aus der Bewertung von Anteilen einer nicht konsolidierten Gesellschaft der Deutschland.Immobilien Gruppe.

14 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2026	2. Quartal 2025	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.046	1.205	2.668	2.995
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.829	-1.913	-3.679	-3.943
Bewertungsergebnis betriebsfremd	-	-	218	-
Finanzergebnis	**-782**	**-707**	**-793**	**-949**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit 947 T€ (Vorjahr: 927 T€) Zinserträge aus Forderungen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen und assoziierten Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Darüber hinaus sind Erträge aus Verzinsung des Planvermögens gemäß IAS 19 in Höhe von 582 T€ (Vorjahr: 490 T€) enthalten. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten negative Zinsen auf Bankguthaben in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 1 T€). Es sind Zinserträge in Höhe von 2.013 T€ (Vorjahr: 2.419 T€) enthalten, die nach der Effektivzinsmethode ermittelt wurden.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für Fremdkapital in Höhe von 1.101 T€ (Vorjahr: 1.402 T€) enthalten. Darüber hinaus sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von 942 T€ (Vorjahr: 977 T€) enthalten. Des Weiteren sind 773 T€ (Vorjahr: 695 T€) für Zinsaufwendungen aus bilanziellen Nettoverpflichtungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen enthalten.

Im Bewertungsergebnis betriebsfremd sind Gewinne in Höhe von 218 T€ (Vorjahr: 0 T€) aus der Fair Value-Bewertung von Kapitalanlagen enthalten.

15 Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen sind im Vergleich zum Vorjahresende um 5.751 T€ auf 163.654 T€ angestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau im Zusammenhang von Bauvorhaben in der MLP SE.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden unter dem Posten Sachanlagevermögen ausgewiesen. Zum 30. Juni 2026 bestehen Nutzungsrechte in Höhe von 50.471 T€ (31. Dezember 2025: 53.507 T€), davon entfallen 45.769 T€ (31. Dezember 2025: 49.271 T€) auf gemietete Immobilien und 4.147 T€ (31. Dezember 2025: 4.235 T€) auf Fahrzeugleasing und 554 T€ (31. Dezember 2025: 0 T€) auf sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere IT.

16 Finanzanlagen

Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	30.06.2026	31.12.2025
Von öffentlichen Emittenten	75.898	57.261
Von anderen Emittenten	128.076	122.037
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**203.974**	**179.298**
Aktien und Zertifikate	517	635
Investmentfondsanteile	1.381	1.194
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**1.898**	**1.830**
Sonstige Kapitalanlagen (Schuldscheindarlehen, Fest- und Termingelder)	**10.000**	**10.000**
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	**12.812**	**16.467**
Anteile an assoziierte Unternehmen (nicht at equity)	**66**	**665**
Beteiligungen	**4.039**	**6.581**
Gesamt	**232.789**	**214.841**

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere haben sich im Zuge von Zukäufen auf 203.974 T€ (Vorjahr: 179.298 T€) erhöht. Der Rückgang der Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen steht vor allem im Zusammenhang mit Effekten der zum 1. Januar 2026 erfolgten Erstkonsolidierung der BIG Versicherungsmakler GmbH und der Vetter Versicherungsmakler GmbH, welche sich zusammen auf 7.654 T€ belaufen. Teilweise kompensiert wurde dieser Effekt durch Einzahlungen in die Kapitalrücklagen zweier nicht konsolidierter Tochterunternehmen in Höhe von 4.000 T€.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen verringerten sich um 600 T€ infolge einer Fair Value-Reduzierung einer nicht konsolidierten Beteiligung der Deutschland.Immobilien Gruppe. Der Rückgang der Beteiligungen von 6.581 T€ auf 4.039 T€ im 1. Halbjahr 2026 ist überwiegend auf niedrigere Fair Value-Bewertung im Segment FERI zurückzuführen, welchen korrespondierende Ausschüttungen gegenüberstehen.

17 Vorräte

Zum 30. Juni 2026 bestehen Vorräte in Höhe von 21.987 T€ (31. Dezember 2025: 25.550 T€). Im ersten Halbjahr 2026 wurden 3.461 T€ (Vorjahr 656 T€) Bestandsminderungen im Posten Bestandsveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, davon 2.521 T€ (VJ: 0 T€) Wertminderungen auf Vorräte. Diese betreffen aktivierte Planungsleistungen aus zwei Projekten, die aufgrund geänderter Projektplanungen nicht mehr für die weitere Projektentwicklung verwendet werden können.

18 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/Andere Verbindlichkeiten

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft bestanden zum 31. Dezember 2025 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern, die im ersten Quartal 2026 ausgeglichen wurden. Im 1. Halbjahr 2026 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saisonal bedingt in geringerem Umfang aufgebaut.

Die anderen Verbindlichkeiten enthalten Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 in Höhe von 53.828 T€ (31. Dezember 2025: 56.719 T€).

Im Rahmen einer Projektentwicklung der Deutschland.Immobilien Gruppe bestehen gegenüber einer nicht konsolidierten Projektgesellschaft zum 30. Juni 2026 Forderungen, für die unverändert zum 31. Dezember 2025 vier Rangrücktrittsvereinbarungen bestehen. Zum 30. Juni 2026 sind an diese Projektgesellschaft Darlehen in Höhe von 26.667 T€ (31. Dezember 2025: 25.592 T€) ausgegeben. Im 1. Halbjahr wurde auf eine Forderung gegenüber einer weiteren nicht konsolidierten Projektgesellschaft eine Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen. Zum 30. Juni 2026 ist an diese Projektgesellschaft ein Darlehen in Höhe von 3.879 T€ ausgegeben.

19 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 109.217.377 (31. Dezember 2025: 108.913.390) Stammstückaktien der MLP SE mit einem rechnerischen Wert von 1 € je Aktie zusammen. In den Gewinnrücklagen ist eine gesetzliche Rücklage von 3.129 T€ (Vorjahr: 3.129 T€) enthalten.

Eigene Anteile

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 25. Juni 2025 ermächtigt, bis zum 24. Juni 2030 durch ein- oder mehrmaligen Rückkauf, Aktien der Gesellschaft mit einem auf diesen entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 10.933.468 € zu erwerben. Dies entspricht etwas weniger als 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung. Für das Beteiligungsprogramm 2025 wurden durch den Vorstand der MLP SE am 20. November 2025, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ein Aktienrückkauf beschlossen. Abweichend zum Vorjahresprogramm, in dem der Rückkauf im Januar 2025 startete, begann der Aktienrückkauf für das aktuelle Beteiligungsprogramm bereits im Dezember 2025 und enthält erstmals auch Aktien für das neu aufgelegte Beteiligungsprogramm der MLP Banking AG. Im Zeitraum 1. Dezember 2025 bis 31. Dezember 2025 wurden insgesamt 336.882 Aktien zurückgekauft. Vom 1. Januar bis 13. Januar 2026 wurden weitere 100.620 Aktien erworben. Aus dem Vorjahresprogramm war noch ein Bestand von 84.414 eigener Aktien vorhanden. Im April 2026 wurden 404.607 Aktien auf die berechtigten Berater übertragen, es verbleiben 117.309 MLP SE Aktien im Bestand.

Dividende

Nach Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni 2026 wurde für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 39.318 T€ (Vorjahr: 39.330 T€) gezahlt. Dies entspricht 0,36 € je Aktie (Vorjahr: 0,36 € je Aktie). Die Dividendenzahlung erfolgte Ende Juni 2026.

20 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten setzen sich im Wesentlichen aus den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Finanzierungskrediten in Höhe von 63.753 T€ (31.12.2025: 61.829 T€) und zum anderen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 53.828 T€ (31.12.2025: 56.719 T€) zusammen. Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Aufnahme/Tilgung von Finanzierungskrediten in Höhe von 1.924 T€ enthält zum einen zahlungswirksame Aufnahmen abzüglich Tilgungen und gezahlten Zinsen in Höhe von 590 T€ und zahlungsunwirksame Zinsen in Höhe von 1.334 T€. Die Veränderung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -2.891 T€ enthält zahlungswirksame Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -8.128 T€ und Erhöhungen resultierend aus neuen Leasingverhältnissen und Zinseffekten in Höhe von 5.237 T€.

Im Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Finanzmittelbestand

Alle Angaben in T€	**30.06.2026**	**31.12.2025**
Zahlungsmittel	73.348	78.863
täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne Bankgeschäft)	-	-15
Overnight-Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank	918.304	970.699
Finanzmittelbestand	991.652	1.049.547

Die Forderungen der MLP Banking AG gegen Kreditinstitute werden, soweit sie als Eigenbestand separierbar sind, in den Finanzmittelbestand einbezogen. Nicht separierbare Teile werden dem operativen Geschäftsbetrieb des Bankgeschäfts und daher dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugerechnet.

Die Zahlungsmittel beinhalten dabei auch die täglich fälligen Guthaben bei Zentralbanken. Die Overnight-Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank wird unter dem Bilanzposten Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft ausgewiesen und als separater Posten im Finanzmittelbestand gezeigt.

21 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie andere Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen (Eventualverbindlichkeiten) sind von 99.420 T€ per 31. Dezember 2025 auf 104.134 T€ zum 30. Juni 2026 gestiegen.

Bei einer der im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 dargestellten Ankaufsverpflichtungen war zum Vorjahresstichtag aufgrund des im ersten Quartal 2026 vorgesehenen Ankaufszeitpunkts und der damit verbundenen kurzen Restlaufzeit von einem im Vergleich zu den übrigen Ankaufsverpflichtungen wahrscheinlicheren Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 7.292 T€ ausgegangen worden. Der Ankauf ist bis zum 30. Juni 2026 nicht erfolgt. Derzeit werden mit dem Vertragspartner Verhandlungen über eine Anpassung der Vereinbarung geführt, die eine Verschiebung der Ankaufsverpflichtung auf Anfang 2029 vorsehen. Auf Grundlage des aktuellen Verhandlungsstands wird kein wesentlicher Zahlungsmittelabfluss erwartet. Die entsprechende Änderungsvereinbarung war zum 30. Juni 2026 jedoch noch nicht rechtswirksam abgeschlossen.

Darüber hinaus haben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2025 ergeben.

22 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, einschließlich ihrer (Hierarchie-) Stufen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten:

							30.06.2026
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert				Davon Buchwert entspricht Zeitwert	Keine Finanz-instrumente i.S.v. IFRS 9
Alle Angaben in T€		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	**22.196**	**-**	**517**	**21.679**	**22.196**	**22.196**	
Finanzanlagen (Investmentfondsanteile)	1.898	-	517	1.381	1.898	1.898	-
Beteiligungen	4.039	-	-	4.039	4.039	4.039	-
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	12.812	-	-	12.812	12.812	12.812	-
Anteile an assoziierten Unternehmen (nicht at equity)	66	-	-	66	66	66	-
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	3.381	-	-	3.381	3.381	3.381	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	**3.744.662**	**1.189.409**	**1.229.584**	**1.219.962**	**3.638.955**	**1.692.003**	**52.000**
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.471.710	-	154.845	1.219.962	1.374.807	154.845	-
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	1.754.347	1.021.430	726.990	-	1.748.421	1.021.430	-
Finanzanlagen (Ausleihungen)	10.000	-	10.000	-	10.000	10.000	-
Finanzanlagen (Anleihen)	203.974	94.631	106.465	-	201.096	201.096	-
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	231.284	-	231.284	-	231.284	231.284	52.000
Zahlungsmittel	73.348	73.348	-	-	73.348	73.348	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**3.463.766**	**-**	**3.444.854**	**-**	**3.444.854**	**3.193.235**	**66.498**
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	3.012.598	-	3.011.103	-	3.011.103	2.909.622	-
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	167.588	-	150.171	-	150.171	33	-
Andere Verbindlichkeiten	283.580	-	283.580	-	283.580	283.580	66.498
Bürgschaften und Gewährleistungen*	**14.344**	**-**	**-**	**14.344**	**14.344**	**14.344**	
Unwiderrufliche Kreditzusagen*	**104.134**	**-**	**104.134**	**-**	**104.134**	**104.134**	

* Nicht bilanzierte Posten. Nominalwert vor Risikovorsorge.

							31.12.2025
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert**				Davon Buchwert entspricht Zeitwert	Keine Finanz-instrumente i.S.v. IFRS 9
Alle Angaben in T€		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	**28.811**	**-**	**635**	**28.176**	**28.811**	**28.811**	
Finanzanlagen (Investmentfondsanteile)	1.830	-	635	1.194	1.830	1.830	-
Beteiligungen	6.581	-	-	6.581	6.581	6.581	-
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	16.467	-	-	16.467	16.467	16.467	-
Anteile an assoziierten Unternehmen (nicht at equity)	665	-	-	665	665	665	-
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	3.268	-	-	3.268	3.268	3.268	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	**3.779.965**	**1.153.510**	**1.317.199**	**1.200.759**	**3.671.468**	**1.590.868**	**40.812**
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.471.471	-	172.276	1.200.759	1.373.035	172.276	-
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	1.805.338	970.699	826.520	-	1.797.219	1.094.734	-
Finanzanlagen (Ausleihungen)	10.000	-	10.000	-	10.000	10.000	-
Finanzanlagen (Anleihen)	179.298	103.948	73.407	-	177.355	177.355	-
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	234.996	-	234.996	-	234.996	234.996	40.812
Zahlungsmittel	78.863	78.863	-	-	78.863	78.863	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**3.467.419**	**-**	**3.451.214**	**-**	**3.451.214**	**3.181.764**	**74.089**
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	3.004.576	-	3.003.566	-	3.003.566	2.877.359	-
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	158.703	-	143.508	-	143.508	265	-
Andere Verbindlichkeiten	304.140	-	304.140	-	304.140	304.140	74.089
Bürgschaften und Gewährleistungen*	**2.066**	**-**	**-**	**2.066**	**2.066**	**2.066**	
Unwiderrufliche Kreditzusagen*	**98.960**	**-**	**98.960**	**-**	**98.960**	**98.960**	

* Nicht bilanzierte Posten. Nominalwert vor Risikovorsorge.

** Die Darstellung der beizulegenden Zeitwerte wurde angepasst. Die "Buchwert entspricht Zeitwert"-Spalte wird separat von den beizulegenden Zeitwerten abgebildet; die entsprechenden Werte werden zusätzlich im 3-Stufen-System integriert gezeigt.

Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ohne vereinbarte Restlaufzeit, Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen daher näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Bei Beteiligungen stellen zum Teil die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dar. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Hinweise auf unter den Buchwerten liegende beizulegende Zeitwerte. Ebenso besteht keine Veräußerungsabsicht.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlussstichtag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise den beizulegenden Zeitwerten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Die zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Finanzinstrumenten sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und können dem Geschäftsbericht 2025 entnommen werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden mit vereinbarter Laufzeit	Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die künftigen Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung von Bonitäts- und Ausfallrisiken, Verwaltungskosten und erwarteter Eigenkapital-verzinsung ermittelt.	Adjustierung der Zahlungsströme um: • Bonitäts- und Adressausfallrisiken • Verwaltungskosten • erwartete Eigenkapitalverzinsung	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: • das Bonitäts- und Ausfallrisiko sinkt (steigt), • die Verwaltungskosten sinken (steigen), • die erwartete Eigenkapitalverzinsung sinkt (steigt).
Ermittlung Fair Value von Private Equity Beteiligungen mit variablen Rückflüssen	Gem. IPEV Valuation Guidelines Bewertung zum Net Asset Value unter Annahme einer Voll-Liquidations-Hypothese.	Net Asset Values der jeweiligen Investments	Direkte Korrelation zwischen Veränderung Net Asset Value und Fair Value
Ermittlung Fair Value von Privat Equity Beteiligungen	Bewertung zum anteiligen Net Asset Value	Net Asset Values der jeweiligen Investments	Direkte Korrelation zwischen Veränderung Net Asset Value und Fair Value
Ermittlung Fair Value für nicht konsolidierte Beteiligungen und assoz. Unternehmen, die nicht nach der Equity-Methode einbezogen werden	Equity-Ansatz im Rahmen eines (vereinfachten) DCF-Verfahren	Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse für den Planungszeitraum	Der Fair Value würde steigen (sinken), wenn die geplanten Umsatzerlöse und Ergebnisse übererfüllt (nicht erfüllt) würden.
Ermittlung Fair Value für Kaufpreisforderungen DI Projektgesellschaften	(vereinfachtes) DCF-Verfahren	Entwicklung des jeweils geplanten Immobilienprojektergebnisses	Der Fair Value würde steigen (sinken), wenn die geplanten Immobilienprojektergebnisse übererfüllt (nicht erfüllt) würden.
Ermittlung Fair Value von Beteiligungen an DI Projektgesellschaften	(vereinfachtes) DCF-Verfahren	Entwicklung des jeweils geplanten Immobilienprojektergebnisses	Der Fair Value würde steigen (sinken), wenn die geplanten Immobilienprojektergebnisse übererfüllt (nicht erfüllt) würden.

Die Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der Fair-Value-Hierarchie in der Stufe 3 stellt sich im Konzern wie folgt dar:

Angaben in T€	01.01.2026	Änderung Konsolidierungskreis	Gewinne/ Verluste	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Umwidmung in Stufe 3	Umwidmung aus Stufe 3	30.06.2026
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	**28.176**	**-7.654**	**-3.242**	**4.400**				**21.679**
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	1.194	-	187	-	-	-	-	1.381
Beteiligungen	6.581	-	-2.942	400	-	-	-	4.039
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	16.467	-7.654	-	4.000	-	-	-	12.812
Anteile an assoz. Unternehmen (nicht at equity)	665	-	-600	-	-	-	-	66
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte (Kaufpreisforderung)	3.268	-	113	-	-	-	-	3.381

Die Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der Fair-Value-Hierarchie in der Stufe 3 stellt sich im Vorjahr wie folgt dar:

Angaben in T€	01.01.2025	Umbuchungen	Gewinne/ Verluste	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Umwidmung in Stufe 3	Umwidmung aus Stufe 3	31.12.2025
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	**23.754**	**-**	**-1.637**	**8.071**	**-2.013**			**28.176**
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	517	-	80	-	-597	-	-	-
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	1.780	-	-586	-	-	-	-	1.194
Beteiligungen	6.813	-	-231	-	-	-	-	6.581
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	8.177	1.618	-	8.071	-1.400	-	-	16.467
Anteile an assoz. Unternehmen (nicht at equity)	2.300	-1.618	-	-	-16	-	-	665
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte (Kaufpreisforderung)	4.168	-	-900	-	-	-	-	3.268

23 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Sowohl zwischen den Konzerngesellschaften untereinander als auch zwischen Konzerngesellschaften und Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats wurden Rechtsgeschäfte im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Konditionen getätigt.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2025 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

24 Ereignisse nach dem Stichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Wiesloch, 13. August 2026

MLP SE

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Jan Berg



Reinhard Loose



Angelika Zinkgräf

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Wiesloch, 13. August 2026

MLP SE

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Jan Berg



Reinhard Loose



Angelika Zinkgräf

Organe der MLP SE

Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Vorsitzender
Digitalisierung
Kommunikation (inkl. Investor Relations)
Nachhaltigkeit
Kunden und Vertrieb
Strategie
Segment FERI
Segment Deutschland.Immobilien
bestellt bis 31. Dezember 2027

Reinhard Loose
Controlling
Infrastrukturmanagement
IT
Rechnungswesen
Recht
Risikomanagement
Segment Banking
bestellt bis 31. Januar 2029

Jan Berg
Produktmanagement
Segment Finanzberatung
Segment Industriemakler
Segment DOMCURA
bestellt bis 30. April 2030

Angelika Zinkgräf
Compliance
Interne Revision
Personal
bestellt bis 30. November 2028

Aufsichtsrat

Sarah Rössler, Vorsitzende
gewählt bis 2028

Dr. Andreas Freiling, Stv. Vorsitzender
gewählt bis 2028

Bernd Groß
gewählt bis 2028

Matthias Lautenschläger
gewählt bis 2028

Ursula Blümer
Arbeitnehmervertreterin,
gewählt bis 2028

Monika Stumpf
Arbeitnehmervertreterin,
gewählt bis 2028

Finanzkalender 2026

September

21. September 2026
Berenberg and Goldman Sachs German Corporate Conference, München

22. September 2026
Baader Investment Conference, München

Oktober

21. bis 23. Oktober 2026
Roadshow USA (Chicago, New York)

21. Oktober 2026
Virtueller Roundtable

22. Oktober 2026
ODDO BHF Autumn Round Table, Frankfurt

November

12. November 2026
Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für die ersten neun Monate und das 3. Quartal 2026

23. bis 24. November 2026
Deutsches Eigenkapitalforum 2026, Frankfurt

Dezember

2. Dezember 2026
Berenberg European Conference, Windsor

Impressum und Kontakt

Impressum

MLP SE
Alte Heerstraße 40
D-69168 Wiesloch
Telefon: +49 (0) 6222 308 0
Fax: +49 (0) 6222 308 9000

Vorstand
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg (Vorstandsvorsitzender der MLP SE)
Reinhard Loose (Mitglied des Vorstands der MLP SE)
Jan Berg (Mitglied des Vorstands der MLP SE)
Angelika Zinkgräf (Mitglied des Vorstands der MLP SE)

Vorsitzende des Aufsichtsrats
Sarah Rössler

Handelsregister
Registergericht Mannheim HRB 728672

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
DE 143449956

Kontakt

Investor Relations
investorrelations@mlp.de
Telefon: +49 (0) 6222 308 8320
Fax: +49 (0) 6222 308 1131

Media Relations
publicrelations@mlp.de
Telefon: +49 (0) 6222 308 8310
Fax: +49 (0) 6222 308 1131

Zuständige Aufsichtsbehörden

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)[1]
Graurheindorfer Str. 108
D-53117 Bonn
Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt am Main
www.bafin.de
[1] Zuständige Aufsichtsbehörde nach KWG

European Central Bank[2]
Sonnemannstraße 20
D-60314 Frankfurt am Main
www.ecb.europa.eu
[2] Zuständige Aufsichtsbehörde nach CRR

© MLP SE